



Lehrlingsausbildung: Vorschau auf Angebot und Nachfrage 2024

Projektleitung AMS:
Rainer Lichtblau, Sabine Putz

Projektleitung Synthesis Forschung GmbH:
Michael Schwingsmehl

Florian Endel
Jutta Gamper

SYNTHESISFORSCHUNG

Wien, März 2024

Impressum

Arbeitsmarktservice

Dienstleistungsunternehmen des öffentlichen Rechts

Treustraße 35-43

1200 Wien

Telefon: +43 50 904 199

UID: ATU 38908009

DVR: 4013345

Durchführendes Unternehmen: Synthesis Forschung GmbH

Die Kosten für das Projekt beliefen sich in Summe auf EURO 36.942,00.

Das duale System der Lehrlingsausbildung ist ein wesentlicher Bestandteil des österreichischen Ausbildungsangebotes. Rund 40% der Jugendlichen eines Jahrganges schlagen diesen Ausbildungsweg ein.

Nicht allen jugendlichen Frauen und Männern, die Interesse an einer Lehrstelle haben, gelingt es, einen adäquaten Ausbildungsplatz in einem Betrieb zu finden. Andererseits können nicht alle offenen Lehrstellen mit geeigneten Personen besetzt werden. Die Lücke zwischen dem betrieblichen Angebot an (nachgefragten) Lehrausbildungen und der Nachfrage aufseiten der Jugendlichen wird durch ein Angebot an überbetrieblichen Ausbildungsplätzen geschlossen bzw. verkleinert.

Basierend auf den in der Vergangenheit zu beobachtenden Funktionszusammenhängen, gibt der vorliegende Bericht eine Vorschau darauf, in welchem Verhältnis Angebot und Nachfrage am Lehrstellenmarkt im Jahr 2024 voraussichtlich zueinander stehen und in welchem Ausmaß überbetriebliche Lehrstellen bereitgestellt und besetzt werden.

Der Bericht wurde vonseiten des AMS durch Frau Mag^a Sabine Putz und Herrn Rainer Lichtblau MA, Bakk. betreut.

Für die Synthesis Forschung:
Michael Schwingsmehl, M.Sc.

Wien, März 2024

Zusammenfassung

Bildungs- und arbeitsmarktpolitische Zielsetzung	Junge Frauen und Männer, die sich für eine Lehrausbildung interessieren, sollen in ihrem regionalen Umfeld eine entsprechende Möglichkeit finden. Diese Möglichkeit sicherzustellen ist ein zentrales Element der Bildungs- und Arbeitsmarktpolitik.
Monitoring und Vorausschau	Das AMS hat in Hinblick auf diese Zielsetzung ein Monitoring- und Prognoseverfahren etabliert. Dabei geht es darum, zu erfassen, ob sich (insbesondere auch auf Bundesländerebene) erhebliche Ungleichgewichte zwischen Angebot und Nachfrage ergeben; etwaige Lücken in der Möglichkeit zu einer Lehrausbildung werden anhand eines AMS-internen, standardisierten Richtwertes beurteilt.
Determinanten des Lehrstellenmarktes	Das Verhältnis von Angebot und Nachfrage am Lehrstellenmarkt wird im Wesentlichen von drei Faktoren bestimmt: die demografische Entwicklung, die Nachfrage der Unternehmen nach Lehrlingen und das Bildungsverhalten der Jugendlichen. Dabei ist Folgendes zu beachten: <ul style="list-style-type: none">a) Zwischen den Einflussfaktoren bestehen Funktionszusammenhänge. So beeinflusst etwa die Nachfrage (Verfügbarkeit von Lehrplätzen) die Bildungsentscheidung von Jugendlichen.b) Der Einfluss einzelner Faktoren verändert sich im Zeitverlauf. War der Rückgang der Zahl der Lehrlinge in den Jahren 2007 bis 2015 in erster Linie demografisch bedingt, zeigt sich seit 2016 ein stärkerer Zusammenhang zwischen den Ersteintritten in eine Lehre und der wirtschaftlichen Entwicklung.
2023: Konjunkturentwicklung unter Erwartung	War noch im März des Vorjahres eine positive Konjunkturentwicklung für 2023 zu erwarten, führten die rückläufige Wertschöpfung insbesondere in den Bereichen Industrie und Handel sowie die durch ein hohes Inflationsniveau gesunkenen Realeinkommen in der zweiten Jahreshälfte zu einem realwirtschaftlichen Abschwung (−0,7% im Jahreschnitt).
Sinkende Nachfrage bewirkte rückläufige Ersteintritte ...	Da, wie bereits in vorhergehenden Analysen festgehalten, die Ersteintritte seit Mitte der 2010er-Jahre in erster Linie von der unternehmerischen Nachfrage bestimmt werden, hatte dieser Umschwung maßgeblichen Einfluss auf die Neuaufnahme von Lehrverhältnissen und den Lehrstellen-

markt. Während sich der prognostizierte Anstieg der Ersteintritte durch die einsetzende Rezession zu einem Rückgang wandelte (Prognose: 3,2%; beobachtet: -4,4%), stieg auch der Durchschnittsbestand weniger stark als erwartet (Prognose: +1,2%; beobachtet: +0,8%). Ein deutlich gestiegener Lehrstellenandrang (+14%) sowie eine sinkende Zahl an Ausbildungsbetrieben (-0,7%) bei gleichzeitiger Zunahme der Zahl der 15-Jährigen (+0,9%) weist darauf hin, dass die negative Entwicklung der Ersteintritte sich aus einem Nachfragerückgang seitens der Betriebe ergab.

... trotz weitgehend stabiler Beschäftigungsentwicklung

Damit reagierten die Ersteintritte unmittelbarer auf die wirtschaftliche Entwicklung, als dies für die Beschäftigung allgemein zu erkennen war. Diese entwickelte sich trotz einsetzender Rezession weitgehend stabil, was vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung und ihrer Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt zu interpretieren ist. Die Befunde deuten darauf hin, dass die Unternehmen trotz Unterauslastung kurz- bis mittelfristig »Labour Hoarding« betrieben, von Neuaufnahmen (etwa durch die Aufnahme von Lehrlingen) jedoch vermehrt absahen.

2024: Rückläufige Ersteintritte trotz positiver Wachstumsprognose

Vor dem Hintergrund eines für 2024 prognostizierten schwachen Realwachstums (+0,4% (Synthesis Forschung)) wäre eine Stabilisierung der Ersteintritte in eine Lehre zu erwarten. Die Jänner- und Februarwerte der beim AMS gemeldeten (sofort verfügbaren) Lehrstellensuchenden und offenen Lehrstellen deuten jedoch darauf hin, dass auch im Jahresschnitt 2024 die Zahl der von Unternehmen gemeldeten Lehrstellen weiter sinken und die Zahl der Lehrstellensuchenden weiter steigen wird. Dieser Befund fügt sich in das Bild der bereits 2023 einsetzenden Auseinanderentwicklung des Wirtschaftswachstums und der Zahl an Ersteintritten. Die Ersteintritte werden 2024 voraussichtlich um 1,5% sinken; der Bestand an Lehrlingen, als verzögerte Reaktion auf die Entwicklung der Ersteintritte von 2021 auf 2022, ein schwaches Wachstum von rund 0,7% aufweisen.

Nachhaltige Pandemieverluste

Wenngleich die Zahl der Ersteintritte bereits 2022 wieder über dem Vorkrisenniveau lag (2019: rund 36.200; 2022: rund 37.300), bewirkte der deutliche Einbruch 2020 gegenüber dem Alternativszenario einer stabilen Entwicklung geschätzte 3.800 »verpasste« Ersteintritte, die auch die deutlichen Nachholeffekte der Jahre 2021 und 2022 nicht ausgleichen konnten (das entspricht rund 11% der Ersteintritte

des Vorkrisenjahres 2019). Mit Einsetzen der rückläufigen Entwicklung der Ersteintritte 2023 kam die »technische Erholung« der Folgejahre zu einem Ende, sodass diese 3.800 »verpassten« Ersteintritte als nachhaltige Pandemieverluste zu betrachten sind.

2024: rund 7.340 Lehrstellensuchende (Jahresdurchschnitt)

Um einen Lehrplatz zu finden, lassen sich die interessierten jungen Frauen und Männer als »lehrstellensuchend« beim AMS vormerken. Entsprechend der deutlich über dem Vorjahr liegenden Jänner- und Februarwerte, der schwachen wirtschaftlichen Entwicklung und des für Jahresanfang beobachtbaren Rückgangs an gemeldeten offenen Lehrstellen ist davon auszugehen, dass die Zahl der Lehrstellensuchenden weiter zunehmen wird (um rund 11% auf jahresdurchschnittlich rund 7.340 Personen).

Weiterer Anstieg der regulären und Rückgang der überbetrieblichen Lehre

Von den voraussichtlich 105.110 Personen, die 2024 eine Lehrlingsausbildung durchlaufen werden (Jahresdurchschnittsbestand), werden 94,9% regulär in einem Betrieb ausgebildet; 5,1% werden an einer überbetrieblichen Ausbildung teilnehmen. Das entspricht einem Rückgang um 0,3 Prozentpunkte gegenüber dem Jahr 2023.

Bestand und »offene« Lehrplätze

Von den regulären betrieblichen Lehrstellen werden (im Jahresdurchschnitt 2024) rund 99.800 besetzt und rund 8.440 dem AMS als (vorerst noch) offen gemeldet sein.

Regionale Unterschiede im Verhältnis »Angebot und Nachfrage« ...

Das Verhältnis der Zahl der durch Betriebe angebotenen Lehrplätze und der Zahl der an einer Lehrausbildung interessierten jungen Frauen und Männer weist eine hohe regionale Streuung auf. In der Westregion überwiegt die Zahl der angebotenen betrieblichen Lehrplätze jene der an einer Lehrausbildung Interessierten; in der Ostregion ist es gerade umgekehrt.

... bestimmen die Rolle überbetrieblicher Ausbildungsmöglichkeiten

Dort, wo die Nachfrage durch Ausbildungsinteressierte größer ausfällt als das betriebliche Angebot an Lehrstellen, entsteht eine potenzielle Lücke in Hinblick auf Ausbildungsmöglichkeiten. Dadurch gewinnt die überbetriebliche Lehre an Bedeutung; ihr Anteil an allen Lehrstellen beträgt in Wien rund 16%, im Burgenland rund 13%, in Salzburg und Tirol dagegen weniger als 1%.

Summary

Educational and labour market policy objectives

Young women and men who are interested in an apprenticeship should be able to find suitable opportunities in their region. Providing this option is a key element of educational and labour market policy.

Monitoring and outlook

With this objective in mind, the Public Employment Service (AMS) has established a monitoring and forecasting procedure. It is supposed to identify any significant imbalances between supply and demand (particularly at the level of federal provinces); any shortage of apprenticeship vacancies is assessed on the basis of an internal, standardised AMS benchmark.

Determinants of the apprenticeship market

The relationship between supply and demand on the apprenticeship market is essentially determined by three factors: demographic trends, businesses' demand for apprentices, and young people's behaviour when it comes to choosing a career path. In this regard, the following should be noted:

- a) There are functional relationships between the influencing factors. For example, demand (availability of apprenticeships) influences young people's career choices.
- b) The influence of individual factors changes over time. While the decline in the number of apprentices from 2007 to 2015 was primarily due to demographic factors, a stronger correlation between the number of new apprentices and economic developments has been observed since 2016.

2023: economic development below expectations

In March of last year, a positive economic trend was still expected for 2023, but the decline in value added, particularly in the industrial and retail sectors, and the fall in real income due to high inflation led to a downturn in the real economy in the second half of the year (-0.7% on an annual average).

Falling demand led to a decline in the number of new apprentices ...

As the number of new apprentices since around 2015 has been primarily determined by employers' demand, as already found in previous analyses, this turnaround has had a significant impact on the number of new apprenticeship contracts and the apprenticeship market. While the projected increase in the number of new apprentices turned into a decline due to the beginning recession (forecast:

3.2%; observed: -4.4%), the average number of apprentices in training also increased less than expected (forecast: +1.2%; observed: +0.8%). A significant increase in the run for apprenticeship places (+14%) and a fall in the number of training companies (-0.7%), combined with an increase in the number of 15-year-olds (+0.9%) indicates that the falling demand from companies caused the negative trend in the number of new apprentices.

... despite largely stable employment situation

This means that the number of new apprentices reflected economic developments more directly than employment rates in general suggested. Despite the onset of a recession, the employment rate was largely stable, which needs to be viewed against the backdrop of demographic developments and their impact on the labour market. The findings suggest that in the short or medium term, businesses engaged in "labour hoarding" even though they were not operating at full capacity, but they still tended to refrain from hiring new employees (e.g. by recruiting apprentices).

2024: decline in number of new apprentices despite positive growth forecast

In view of slow real growth predicted for 2024 (+0.4% (Synthesis Forschung)), the number of new apprentices is expected to stabilise. However, the January and February figures of (immediately available) apprenticeship seekers and apprenticeship vacancies registered with the AMS indicate that the number of apprenticeship positions reported by businesses will continue to fall and the number of apprenticeship seekers will continue to rise on average in 2024. This finding reflects the picture of the growing gap between economic growth and the number of new apprentices, which we saw as early as 2023. The number of new apprentices is expected to drop by 1.5% in 2024; the number of apprentices already in training will grow slowly at around 0.7% as a delayed response to the development of new-apprentice numbers from 2021 to 2022.

Long-term pandemic-related losses

Although the number of new apprentices in 2022 was again above pre-crisis level (2019: around 36,200; 2022: around 37,300), the significant slump in 2020 compared to the alternative scenario of a stable development resulted in an estimated 3,800 "missed" new apprenticeships, which even the notable catch-up effects in 2021 and 2022 could not compensate for (this corresponds to around 11% of the new apprentices in the pre-crisis year 2019). With the onset of the downward trend in new apprentices in 2023,

the "technical recovery" of the following years came to a halt; this means that these 3,800 "missed" new apprenticeships must be considered long-term pandemic-related losses.

2024: around 7,340 apprenticeship seekers (annual average)

In order to find an apprenticeship, interested young women and men register with the AMS as "apprenticeship seekers". Based on the significantly higher January and February figures compared to the previous year, the sluggish economic development and the decline in reported apprenticeship vacancies observed at the beginning of the year, a further increase in the number of apprenticeship seekers can be expected (by around 11% to an annual average of around 7,340 people).

Further increase in regular apprenticeships and decrease in non-company-based apprenticeships

Of the 105,110 people who are expected to be in apprenticeship training in 2024 (annual average), 94.9% will receive regular training in a company whereas 5.1% will attend non-company-based training. This corresponds to a decrease of 0.3 percentage points compared to 2023.

Existing and vacant apprenticeship places

Around 99,800 of regular apprenticeship places in companies will be filled (on average for 2024) and around 8,440 will be reported to the AMS as vacant (for the time being).

Regional differences in the relationship between supply and demand ...

The ratio of the number of apprenticeship places offered by companies to the number of young women and men interested in apprenticeship training shows a high degree of regional variation. In the western region, the number of company-based apprenticeships available exceeds the number of people interested in apprenticeship training; in the eastern region, exactly the opposite is true.

... determine the role of non-company-based training options

Where demand from apprenticeship seekers is higher than the number of company-based apprenticeships available, a potential gap arises in terms of training options. As a result, non-company-based apprenticeships are becoming more important. They account for around 16% of all apprenticeships in Vienna, around 13% in Burgenland, but for less than 1% in Salzburg and Tyrol.

1		
Worum geht es?		11
<hr/>		
2		
Der österreichische Lehrstellenmarkt: Angebot und Nachfrage 2020 bis 2024		13
<hr/>		
2.1	Bestehende Lehrverhältnisse und Ersteintritte in eine Lehre	13
<hr/>		
2.2	Lehrstellensuchende, gemeldete offene Lehrstellen und Einschaltgrad des AMS	18
<hr/>		
2.3	Überbetriebliche Ausbildungsplätze 2024	23
<hr/>		
3		
Der voraussichtliche Bestand an überbetrieblichen Lehrplätzen in den einzelnen Bundesländern 2024		27
<hr/>		
3.1	Region Ost	28
	Wien	28
	Niederösterreich	29
	Burgenland	29
<hr/>		
3.2	Region West	34
	Oberösterreich	34
	Salzburg	34
	Tirol	35
	Vorarlberg	35
<hr/>		
3.3	Region Süd	41
	Steiermark	41
	Kärnten	41
<hr/>		
	Anhang	
<hr/>		
	Ergänzende Tabellen	45
	Begriffserläuterungen	48
	Wirtschaftsabteilungen	49
	Verzeichnis der Grafiken	53
	Verzeichnis der Tabellen	55

1 Worum geht es?

Zwei Rollen des AMS am Lehrstellenmarkt

Das Arbeitsmarktservice nimmt am »Markt für Lehrstellen« zwei Rollen ein:

- die Rolle des »Vermittlers« zwischen Lehrstellenangebot und einschlägig Ausbildungsinteressierten,
- die Rolle des »Anbieters« von Lehrstellen im Kontext der überbetrieblichen Lehrausbildung.

Ein Teil der betrieblichen Lehrstellen kann nicht besetzt werden

In der Wahrnehmung dieser beiden Rollen konstatiert das AMS folgende Sachverhalte: Ein Kreis an betrieblichen Anbietern trifft für sein Lehrstellenangebot nicht auf eine ausreichende Nachfrage, sei es krisenbedingt, weil die Lehrstelle auf kein (ausreichendes) Interesse bei den Ausbildungsinteressierten trifft, oder weil die betreffenden Betriebe die Einschätzung gewinnen, dass die nachfragenden Ausbildungsinteressierten nicht die notwendigen Voraussetzungen mitbringen. Von einem Teil dieses unbefriedigten Angebotes erhält das AMS in seiner Rolle als Vermittler in Form gemeldeter (sofort verfügbarer) offener Lehrstellen nähere Kenntnis.

Ein Teil der Lehrstellen- suchenden findet keinen passenden Lehrplatz

Was die Ausbildungsinteressierten betrifft, so findet ein Teil von ihnen kein Angebot betrieblicher oder überbetrieblicher Lehrstellen vor, das sie in die Lage versetzt, ein Lehrverhältnis aufzunehmen: Entweder sehen sie ihre Erwartungen durch das Lehrstellenangebot nicht erfüllt oder sie erfüllen die Voraussetzungen zur Aufnahme auch im differenzierten Kontext mit einer überbetrieblichen Lehre nicht.

Angebot an überbe- trieblichen Lehrstellen, für die das AMS die Kosten übernimmt

Die Lehrstellenanbietenden schließen teils »reguläre« (»betriebliche«) Lehrverhältnisse ab, teils »überbetriebliche« Ausbildungsverhältnisse. Für das Angebot überbetrieblicher Lehrstellen übernimmt das AMS die Kosten. Im Kontext mit der jährlichen Budgetierung ist das AMS herausgefordert, eine Abschätzung des Bedarfs an überbetrieblichen Lehrstellen auf der Ebene der einzelnen Bundesländer vorzunehmen.

Kennzahlen zum Lehrstellenmarkt auf Bundesländerebene ...

In den folgenden Kapiteln ist

- sowohl der (voraussichtliche) Bestand an regulären und überbetrieblichen Lehrstellen
- als auch der Bestand an Lehrstellensuchenden und gemeldeten offenen Lehrstellen

für die Jahre 2020 bis 2024 nach Bundesländern dargestellt.

... und ergänzende Einschätzung des »Bedarfs an überbetrieblichen Lehrplätzen«

Darüber hinaus findet sich im Anhang eine Einschätzung des Bedarfs an überbetrieblichen Lehrplätzen im Jahr 2024, und zwar unter der Voraussetzung, dass der Anteil der Lehrstellensuchenden an allen Lehrstelleninteressierten nicht mehr als 5% betragen soll.

2 Der österreichische Lehrstellenmarkt: Angebot und Nachfrage 2020 bis 2024

2.1 Bestehende Lehrverhältnisse und Ersteintritte in eine Lehre

Tabelle 1

Weiterer Rückgang der Ersteintritte (-1,5%)	Ab der zweiten Jahreshälfte 2023 setzte ein konjunktureller Abschwung ein, der einen deutlichen Rückgang der unternehmerischen Nachfrage nach Lehrlingen bewirkte. Die Ersteintritte sanken im Jahresdurchschnitt 2023 um rund 4%. Gleichzeitig stieg der Stellenandrang (+14%) und sank die Zahl der Lehrbetriebe (-0,7%; ohne überbetriebliche Lehre). Trotz einer verhaltenen wirtschaftlichen Erholung – Synthesis Forschung prognostiziert ein BIP-Wachstum von 0,4% – deuten die Jänner- und Februarwerte der beim AMS gemeldeten (sofort verfügbaren) Lehrstellensuchenden und offenen Lehrstellen darauf hin, dass auch im Jahreschnitt 2024 die Zahl der von Unternehmen gemeldeten Lehrstellen weiter sinken und die Zahl der Lehrstellensuchenden weiter steigen wird. Damit setzt sich die bereits 2023 zu beobachtende Auseinanderentwicklung des Wirtschaftswachstums und der Zahl der Ersteintritte weiter fort. Es ist zu erwarten, dass die Ersteintritte im Jahreschnitt 2024 um 1,5% sinken werden.
Jedoch deutliche Branchenunterschiede	Während die stärksten Zugewinne in den Branchen »Öffentliche Verwaltung« (+19,1%), »Energie- und Wasserversorgung« (+16,3%) sowie »Finanz- und Versicherungsdienstleistungen« (+9,5%) zu erwarten sind, werden die drei größten Branchen des Lehrstellenmarktes (»Handel und Reparatur«, »Warenherstellung« und »Bau«) voraussichtlich einen Rückgang der Ersteintritte verbuchen (-3,5% bzw. -1,9% und -5,9%). Auch die Branche »Beherbergung und Gastronomie« wird voraussichtlich – entgegen dem Trend der allgemeinen Beschäftigungsentwicklung – aufgrund ihrer schlechteren »relativen Attraktivität« weitere Ersteintritte verlieren.
Vorzeitiges Ende der technischen Erholung führt zu nachhaltigen Krisenverlusten	Mit dem Rückgang der Ersteintritte im vergangenen Jahr nahm die dem coronabedingten Einbruch 2020 folgende »technische Erholung« der Ersteintritte ein vorzeitiges Ende. Trotz Aufholprozess (»Rebound«) in den Jahren 2021 und 2022 verursachte die Corona-Krise gegenüber dem Alternativszenario einer stabilen Entwicklung geschätzte 3.800 »verpasste« Ersteintritte. Das entspricht rund 11% der Ersteintritte des Vorkrisenjahres 2019.

Tabelle 2

Der durchschnittliche Bestand an Lehrverhältnissen steigt 2024 um 0,7%

Entsprechend der Entwicklung der Ersteintritte verändert sich auch der durchschnittliche Bestand an Lehrverhältnissen – jedoch zeitlich verzögert. So ist 2024, als Folge des deutlichen Anstiegs der Ersteintritte 2022 (+5,5%), mit einer Zunahme des jahresdurchschnittlichen Bestands an Lehrlingen von 0,7% zu rechnen. Das entspricht 105.110 Personen, die sich in einer Lehre befinden.

Branchenspezifische Bestandserholung

Wenngleich der Bestand damit insgesamt auf seinem höchsten Niveau seit 2015 liegt, zeigen sich – insbesondere hinsichtlich der Bestandserholung – deutliche Branchenunterschiede. So liegt etwa der Bestand in den Branchen »Beherbergung und Gastronomie«, »Grundstücks- und Wohnungswesen«, »Freiberufliche, wissenschaftliche, technische Dienstleistungen«, »Erziehung und Unterricht« sowie »sonstige Dienstleistungen« auch 2024 voraussichtlich noch deutlich unter dem Vorkrisenniveau 2019.

Tabellen 3 und 7

Rückgang der überbetrieblich organisierten Lehrstellen auf 5,1%

5,4% der Lehrplätze waren 2023 überbetrieblich organisiert. Ohne das durch die öffentliche Hand finanzierte Angebot wäre einer erheblichen Zahl an jungen Frauen und Männern der Zugang zu einer Lehrausbildung verwehrt geblieben. Dieser Anteil wird 2024 auf 5,1% weiter sinken.

2024: 99.800 betriebliche und 5.310 überbetriebliche Lehrverträge

Von den rund 105.110 jugendlichen Frauen und Männern, die sich 2024 voraussichtlich in einem Lehrverhältnis befinden werden, werden 99.800 (94,9%) über einen betrieblichen und 5.310 (5,1%) über einen überbetrieblichen Lehrvertrag verfügen. Der Bestand an regulären Lehrverhältnissen wird somit um 1,1% steigen, jener an überbetrieblichen Lehrverhältnissen sich um 7% verringern.

Tabelle 1

Ersteintritte in eine Lehre

Personen, die im Laufe des Jahres zum ersten Mal eine Lehre beginnen, 2020 bis 2024

	2020	2021	2022	2023	2024
Geschlecht					
Frauen	12.040	12.960	14.030	13.020	12.760
Männer	21.300	22.420	23.300	22.680	22.400
Wirtschaftsabteilungen					
Land-/Forstwirtschaft, Fischerei	150	150	150	140	140
Herstellung von Waren	6.720	7.070	7.890	7.720	7.570
Energie-/Wasserversorgung	350	330	340	400	470
Bauwesen/Bergbau	5.870	6.300	6.170	5.870	5.520
Handel, Reparatur	7.880	8.830	9.360	8.740	8.430
Verkehr	1.120	1.220	1.330	1.400	1.460
Beherbergung, Gastronomie	2.020	2.250	2.830	2.560	2.400
Information/Kommunikation	300	340	380	370	390
Finanz/Versicherungsdienstleistungen	680	590	670	730	800
Grundstücks-/Wohnungswesen	340	210	180	110	100
Freiberufl., wissenschaftl., techn. DL	960	1.010	1.090	850	870
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	380	450	470	410	400
Öffentliche Verwaltung	1.460	1.280	1.250	1.560	1.860
Erziehung und Unterricht	2.740	3.120	2.680	2.420	2.280
Gesundheits-/Sozialwesen	760	870	910	900	910
Sonstige Dienstleistungen	1.500	1.220	1.320	1.350	1.400
Kunst und andere Branchen	140	140	170	170	180
Bundesländer¹					
Burgenland	740	780	880	810	820
Kärnten	2.240	2.360	2.450	2.330	2.330
Niederösterreich	5.110	5.490	5.750	5.410	5.450
Oberösterreich	6.670	6.920	7.400	7.030	6.730
Salzburg	2.470	2.600	2.690	2.560	2.510
Steiermark	4.450	4.970	5.010	4.780	4.690
Tirol	3.160	3.370	3.400	3.280	3.230
Vorarlberg	1.990	2.070	2.120	2.020	1.880
Wien	6.520	6.830	7.470	7.470	7.520
Gesamt	33.340	35.380	37.330	35.700	35.150

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen
können aufgrund von
Rundungen von den
rechnerischen Summen
abweichen.

¹ Beschäftigungsort.

Rohdaten:
Dachverband
der Sozialversicherungs-
träger.

Datenbasis:
Synthesis-Mikro-
prognose,
Stand März 2024.

Tabelle 2

Alle Lehrverhältnisse

Jahresdurchschnittsbestand, 2020 bis 2024

	2020	2021	2022	2023	2024
Geschlecht					
Frauen	34.480	34.130	34.000	34.580	35.110
Männer	70.210	70.060	69.560	69.840	70.000
Wirtschaftsabteilungen					
Land-/Forstwirtschaft, Fischerei	380	380	390	400	410
Herstellung von Waren	24.020	23.900	23.850	24.340	24.99
Energie-/Wasserversorgung	1.080	1.120	1.160	1.230	1.310
Bauwesen/Bergbau	18.430	19.280	19.720	19.790	19.620
Handel, Reparatur	25.890	26.010	26.340	27.080	26.780
Verkehr	3.790	3.780	3.820	3.990	4.200
Beherbergung, Gastronomie	7.130	6.230	5.850	5.930	6.050
Information/Kommunikation	1.040	1.050	1.130	1.220	1.280
Finanz/Versicherungsdienstleistungen	1.840	1.810	1.700	1.730	1.800
Grundstücks-/Wohnungswesen	1.150	700	490	330	210
Freiberufl., wissenschaftl., techn. DL	2.660	2.600	2.550	2.340	2.220
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	1.220	1.190	1.220	1.230	1.200
Öffentliche Verwaltung	3.570	3.900	3.940	4.260	4.730
Erziehung und Unterricht	5.820	6.020	5.380	4.800	4.340
Gesundheits-/Sozialwesen	2.040	2.060	2.070	2.150	2.250
Sonstige Dienstleistungen	4.170	3.760	3.250	3.160	3.260
Kunst und andere Branchen	440	420	420	450	470
Bundesländer¹					
Burgenland	2.450	2.410	2.380	2.430	2.470
Kärnten	6.880	6.900	6.910	7.020	6.960
Niederösterreich	16.030	16.170	16.300	16.580	16.130
Oberösterreich	21.510	21.250	20.980	21.240	22.020
Salzburg	8.030	7.850	7.560	7.560	7.830
Steiermark	14.660	14.490	14.500	14.460	13.880
Tirol	10.360	10.160	10.050	9.920	9.580
Vorarlberg	6.860	6.660	6.420	6.390	6.540
Wien	17.910	18.300	18.180	18.830	19.700
Gesamt	104.690	104.190	103.560	104.420	105.110

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen
können aufgrund von
Rundungen von den
rechnerischen Summen
abweichen.

¹ Beschäftigungsort.

Rohdaten:
Dachverband
der Sozialversicherungs-
träger.

Datenbasis:
Synthesis-Mikro-
prognose,
Stand März 2024.

Tabelle 3
Reguläre Lehrverhältnisse
 Jahresdurchschnittsbestand, 2020 bis 2024

	2020	2021	2022	2023	2024
Geschlecht					
Frauen	31.810	31.370	31.610	32.460	33.191
Männer	66.150	65.800	65.670	66.260	66.608
Bundesländer¹					
Burgenland	2.070	2.020	2.010	2.100	2.160
Kärnten	6.680	6.710	6.750	6.860	6.800
Niederösterreich	14.960	15.110	15.410	15.800	15.450
Oberösterreich	20.690	20.580	20.490	20.910	21.780
Salzburg	7.960	7.770	7.500	7.520	7.800
Steiermark	14.010	13.840	13.870	13.910	13.340
Tirol	10.260	10.070	9.980	9.840	9.510
Vorarlberg	6.710	6.510	6.270	6.260	6.420
Wien	14.620	14.570	14.720	15.520	16.540
Gesamt	97.960	97.180	97.280	98.710	99.800

Anmerkungen:
 Ausgewiesene Summen
 können aufgrund von
 Rundungen von den
 rechnerischen Summen
 abweichen.

¹ Beschäftigungsort.

Rohdaten:
 Dachverband
 der Sozialversicherungs-
 träger.

Datenbasis:
 Synthesis-Mikro-
 prognose,
 Stand März 2024.

2.2 Lehrstellensuchende, gemeldete offene Lehrstellen und Einschaltgrad des AMS

Tabelle 5	<p>AMS als Dienstleister für Lehrstellensuchende</p> <p>Einblick in den Lehrstellenmarkt durch AMS-Meldungen</p>	<p>Die Serviceeinrichtungen des AMS sind für einen erheblichen Teil der lehrstellensuchenden Jugendlichen die erste Anlaufstelle bei der Ermittlung eines Ausbildungsplatzes.</p> <p>Durch eine Gegenüberstellung der Zahl an beim AMS vorgemerkten Lehrstellensuchenden und vorgemerkten offenen Lehrstellen erhält man einen Einblick in das Zusammenspiel von Angebot und Nachfrage am Lehrstellenmarkt. Dabei ist jedoch zu beachten, dass nicht alle lehrstellensuchenden Jugendlichen und lehrlingssuchenden Unternehmen eine Meldung beim AMS vornehmen.</p>
Tabelle A3	<p>Nach Umkehr des Marktes hoher Lehrstellenüberhang</p> <p>Vorschau 2024: Halbierung des Lehrstellenüberhangs</p>	<p>Während sich die Lücke zwischen sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden und sofort verfügbaren offenen Lehrstellen bis 2019 nahezu schloss, führten die Auswirkungen der Corona-Krise im Jahr 2020 erneut zu einem deutlichen Überhang an jungen Frauen und Männern, die eine Lehrstelle suchten. Aufgrund der rasanten wirtschaftlichen Erholung und dem damit einhergehenden abrupten Anstieg der betrieblichen Nachfrage nach Lehrlingen einerseits und der krisenbedingten kurzfristigen Veränderung des Bildungsverhaltens der Jugendlichen (Verbleib im Schulsystem) andererseits, kam es im Folgejahr 2021 erstmals zu einer Umkehr des Lehrstellenmarktes. Dieser Überhang an sofort verfügbaren Lehrstellen stieg 2022 sprunghaft an (rund 3.400 überhängende Stellen) und verblieb auch im Jahr 2023 auf hohem Niveau (rund 2.400 überhängende Stellen).</p> <p>Auch im Jahr 2024 wird ein deutlicher Lehrstellenüberhang bestehen; mit rund 1.100 überhängenden Stellen fällt er jedoch nur mehr halb so hoch aus wie noch im Jahr zuvor.</p>
Tabellen 4 und 5	<p>7.340 Lehrstellensuchende, 8.440 offene Lehrstellen</p>	<p>Entsprechend der bereits beobachtbaren Jänner- und Februarwerte und der allgemeinen Funktionszusammenhänge ist damit zu rechnen, dass 2024 rund 7.340 Personen als lehrstellensuchend (sofort verfügbar) beim AMS gemeldet sein werden – um etwa 10% mehr als 2023. Der Bestand an gemeldeten offenen (und sofort verfügbaren) Lehrstellen wird voraussichtlich um 6,2% auf rund 8.440 Stellen sinken.</p>

Tabelle 6

**AMS-Einschaltgrad:
Rund 88% der offenen
Lehrstellen werden dem
AMS gemeldet**

Der AMS-Einschaltgrad ist seit dem Jahr 2020 deutlich gestiegen und wird vor dem Hintergrund einer aus Sicht der Unternehmen sich schwieriger gestaltenden Lehrlingssuche voraussichtlich weiter steigen. Im Jahr 2024 werden dem AMS österreichweit rund 88% der offenen Lehrstellen bekannt sein. Im Vergleich dazu betrug der Einschaltgrad im Jahr 2019 78,4%.

Tabelle 4

Gemeldete offene Lehrstellen (sofort verfügbar)

Jahresdurchschnittsbestand, 2020 bis 2024

	2020	2021	2022	2023	2024
Wirtschaftsabteilungen					
Land-/Forstwirtschaft, Fischerei	20	30	30	20	30
Herstellung von Waren	1.060	1.283	1.580	1.470	1.380
Energie-/Wasserversorgung	20	20	20	20	20
Bauwesen/Bergbau	1.200	1.460	1.700	1.560	1.390
Handel, Reparatur	1.540	1.770	2.720	2.570	2.410
Verkehr	80	120	160	150	150
Beherbergung, Gastronomie	1.290	1.650	2.260	1.970	1.780
Information/Kommunikation	40	40	50	50	50
Finanz/Versicherungsdienstleistungen	30	40	70	60	60
Grundstücks-/Wohnungswesen	20	20	30	40	40
Freiberufl., wissenschaftl., techn. DL	110	130	130	130	140
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	100	110	130	140	150
Öffentliche Verwaltung	50	40	60	80	90
Erziehung und Unterricht	20	12	20	20	30
Gesundheits-/Sozialwesen	170	230	280	290	300
Sonstige Dienstleistungen	260	240	360	370	370
Kunst und andere Branchen	40	50	80	60	70
Bundesländer¹					
Burgenland	110	130	210	160	120
Kärnten	420	580	820	730	690
Niederösterreich	770	1.000	1.420	1.380	1.340
Oberösterreich	1.540	1.670	1.960	1.880	1.690
Salzburg	820	1.080	1.410	1.190	980
Steiermark	870	1.020	1.310	1.180	1.090
Tirol	840	900	1.380	1.280	1.370
Vorarlberg	320	380	410	340	320
Wien	330	490	790	850	840
Gesamt	6.020	7.240	9.700	9.000	8.440

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen
können aufgrund von
Rundungen von den
rechnerischen Summen
abweichen.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice
Österreich.

Datenbasis:
Synthesis-
Mikroprognose,
Stand März 2024.

Tabelle 5
Lehrstellensuchende (sofort verfügbar)
 Jahresdurchschnittsbestand, 2020 bis 2024

	2020	2021	2022	2023	2024
Geschlecht					
Frauen	3.300	2.710	2.560	2.680	2.970
Männer	4.860	4.160	3.720	3.950	4.370
Berufe¹					
40 – Händler/innen, Ein- und Verkäufer/innen	1.500	1.220	1.020	1.010	1.080
78 – Übrige Büroberufe, Verwaltungshilfsberufe	880	700	690	770	870
22 – Mechaniker/innen u. verwandte Berufe, Schmuckwarenmacher/innen	810	750	680	700	750
39 – Hilfsberufe allgemeiner Art	730	570	570	740	990
24 – Elektriker/innen	460	440	430	470	520
57 – Friseur(e)innen, Schönheitspfleger/innen und verwandte Berufe	540	404	360	380	400
64 – Techniker/innen, soweit nicht anderweitig eingeordnet	270	260	260	320	400
21 – Spengler/innen, Rohrintallateure, Metallverbinder/innen	310	280	240	250	290
16 – Bauberufe	240	190	180	190	210
17 – Bauberufe	270	240	210	210	220
Alle übrigen Berufe	2.170	1.790	1.650	1.610	1.600
Bundesländer²					
Burgenland	160	130	130	130	130
Kärnten	540	390	370	390	430
Niederösterreich	1.220	1.030	910	950	1.020
Oberösterreich	780	590	520	590	740
Salzburg	380	280	260	290	350
Steiermark	830	730	680	750	820
Tirol	470	410	350	350	330
Vorarlberg	380	240	180	220	260
Wien	3.390	3.060	2.880	2.980	3.270
Gesamt	8.160	6.870	6.280	6.630	7.340

Anmerkungen:
 Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Die 10 größten Berufsguppen (Zweisteller) ohne »09 – unbestimmt«, Basis 2022.

² Wohnort.

Rohdaten:
 Arbeitsmarktservice
 Österreich.

Datenbasis:
 Synthesis-Mikro-
 prognose,
 Stand März 2024.

Tabelle 6
Einschaltgrad des AMS
 2020 bis 2024

	2020	2021	2022	2023	2024
Bundesländer¹					
Burgenland	64,8%	71,8%	65,0%	63,5%	63,1%
Kärnten	85,1%	96,6%	92,5%	103,3%	101,3%
Niederösterreich	60,9%	73,3%	82,4%	81,0%	79,9%
Oberösterreich	82,8%	90,4%	96,7%	98,9%	104,3%
Salzburg	90,6%	92,1%	90,1%	100,5%	100,7%
Steiermark	75,1%	79,3%	89,4%	92,9%	93,7%
Tirol	91,4%	80,5%	102,1%	105,9%	107,5%
Vorarlberg	82,2%	80,7%	91,1%	84,1%	86,3%
Wien	39,6%	41,5%	61,1%	63,7%	62,5%
Gesamt	70,2%	74,7%	84,7%	87,1%	87,7%

Einschaltgrad des AMS (Lehrstellen) = Zugänge an offenen Lehrstellen dividiert durch alle aufgenommenen Lehrverhältnisse. Der Wert kann 100% überschreiten, wenn die Zahl der Zugänge an offenen Lehrstellen höher liegt als die Zahl der Aufnahmen von Lehrverhältnissen.

Rohdaten: Arbeitsmarktservice Österreich, Dachverband der Sozialversicherungsträger.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand März 2024.

2.3 Überbetriebliche Ausbildungsplätze 2024

Unterschiedliche Formen der überbetrieblichen Lehre

Wenn die Suche nach einer betrieblichen Lehrstelle nicht erfolgreich verläuft, steht den betreffenden jungen Frauen und Männern die Möglichkeit offen, ihre Ausbildung im Rahmen einer überbetrieblichen Lehre zu absolvieren. Das geschieht

- entweder im Rahmen eines Lehrvertrages, der vorsieht, die gesamte Lehrzeit bei einem überbetrieblichen Lehrstellenanbieter zu absolvieren (Modell »ÜBA 1«), oder
- im Rahmen eines Lehrvertrages, bei dem ein Teil der Lehrpraxis bei mehreren unterschiedlichen (»regulären«) Lehrbetrieben durchlaufen wird, mit dem Ziel, in ein reguläres Lehrverhältnis überzutreten (Modell »ÜBA 2«), oder
- im Rahmen einer Berufsausbildung gemäß § 8b BAG (vormals »integrative Berufsausbildung«), die eine Teillehre oder eine Lehre mit verlängerter Lehrdauer vorsieht.

Grafik 1

2024 werden von der öffentlichen Hand im Schnitt rund 5.310 überbetriebliche Lehrplätze zur Verfügung gestellt

Im Jahr 2024 werden (im Schnitt) voraussichtlich rund 112.450 Lehrstelleninteressierte einem betrieblichen Lehrstellenangebot von rund 108.240 gegenüberstehen. In 99.800 Fällen (Jahresdurchschnitt) werden die Vorstellungen der Jugendlichen, was den Lehrplatz angeht, und die Vorstellungen der Betriebe hinsichtlich der Eignung der Jugendlichen soweit übereinstimmen, dass es zu betrieblichen Lehrverhältnissen kommen wird. Weitere 5.310 Lehrplätze werden voraussichtlich durch überbetriebliche Lehrstellenanbietende zur Verfügung stehen.

8.440 gemeldete offene Lehrstellen und 7.340 Lehrstellensuchende

Darüber hinaus werden im Jahresdurchschnitt 8.440 offene (vorerst nicht besetzte) sofort verfügbare Lehrstellen und 7.340 sofort verfügbare Lehrstellensuchende dem AMS gemeldet.

**Bei einer »Suchquote«
von 5% liegt der Bedarf
an überbetrieblichen
Lehrplätzen bei 7.030
(im Jahresdurchschnitt)**

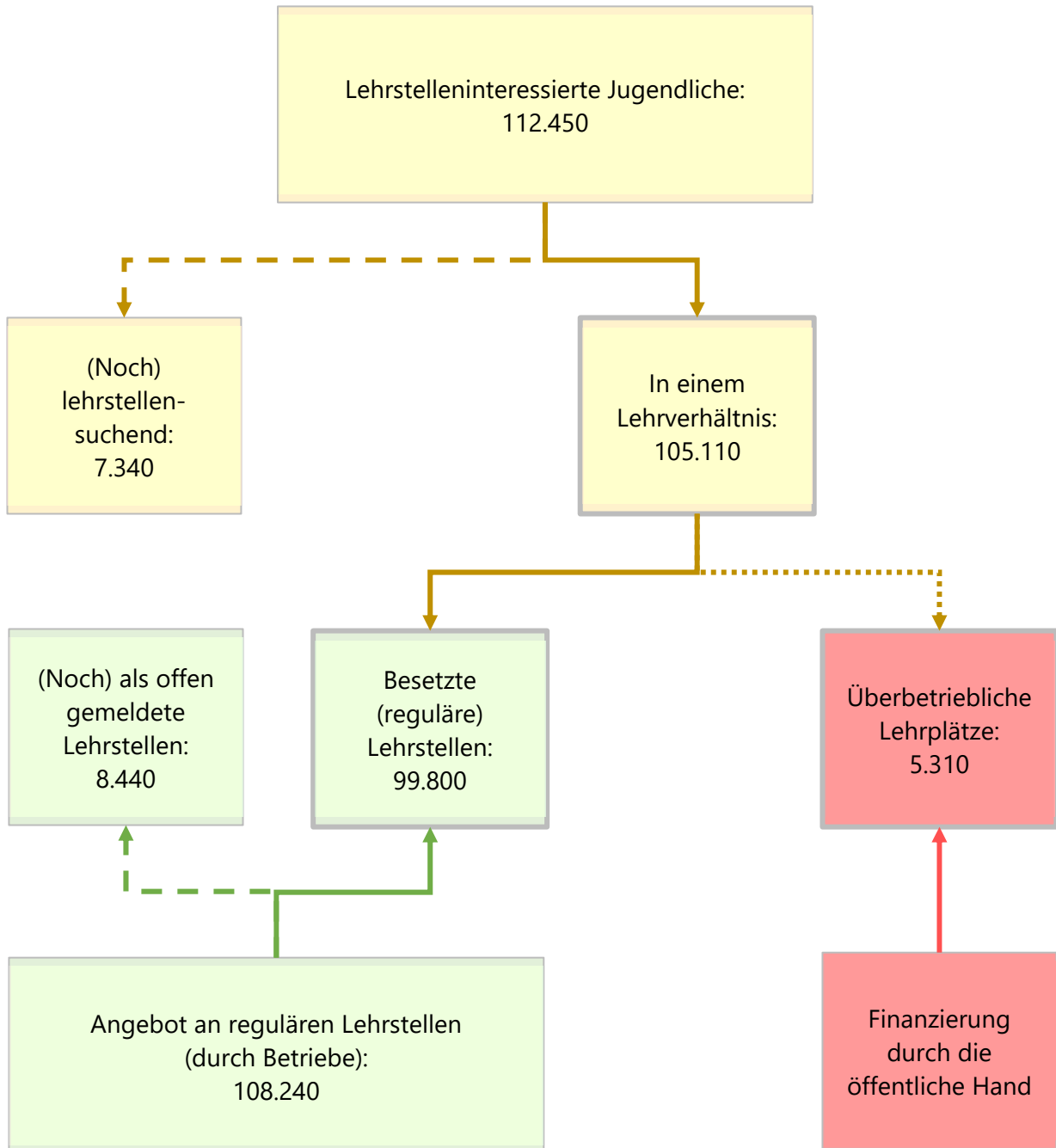
Dass bei einer jahresdurchschnittlichen Betrachtung sich ein Teil der Lehrstelleninteressierten gerade im Suchprozess befindet, ist nachvollziehbar. Soll der Anteil der »Suchenden« an allen Lehrstelleninteressierten (im Jahresdurchschnitt) einen bestimmten Wert nicht übersteigen, müsste das Angebot an überbetrieblichen Lehrstellen entsprechend angepasst werden. Für eine »Suchquote«, die nicht über 5% liegt, wäre – unter der Annahme, dass das betriebliche Lehrstellenangebot unverändert bleibt – die Bereitstellung von jahresdurchschnittlich 7.030 überbetrieblichen Ausbildungsplätzen erforderlich.¹

¹ Siehe Tabelle A2 im Anhang.

Grafik 1

Szenario: die Struktur des österreichischen Lehrstellenmarktes 2024

Jahresdurchschnittsbestände



Lesehilfe: Im Jahr 2024 werden im Schnitt 105.110 Jugendliche in einem aufrechten Lehrverhältnis stehen, 7.340 weitere Jugendliche werden beim AMS als lehrstellensuchend (und sofort verfügbar) vorgemerkt sein. Der Bestand an »lehrstelleninteressierten Jugendlichen« wird somit bei 112.450 liegen. Parallel dazu werden die österreichischen Betriebe 108.240 Lehrplätze anbieten. Davon werden im Jahresdurchschnitt 99.800 Lehrstellen besetzt und 8.440 dem AMS als offen (und sofort verfügbar) gemeldet sein. Rund 5.310 Lehrverhältnisse werden überbetrieblich organisiert sein.

Tabelle 7

Überbetriebliche Lehrplätze

Jahresdurchschnittsbestand, 2020 bis 2024

	2020	2021	2022	2023	2024
Geschlecht					
Frauen	2.680	2.760	2.390	2.120	1.920
Männer	4.060	4.260	3.890	3.590	3.390
Region Ost					
Wien	3.290	3.730	3.460	3.320	3.170
Niederösterreich	1.070	1.060	900	780	680
Burgenland	370	390	380	330	310
Region West					
Oberösterreich	820	670	490	340	240
Salzburg	80	80	60	40	30
Tirol	100	90	70	70	70
Vorarlberg	160	160	150	130	120
Region Süd					
Steiermark	650	650	630	550	530
Kärnten	200	190	170	160	160
Gesamt	6.730	7.020	6.280	5.710	5.310

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen
können aufgrund von
Rundungen von den
rechnerischen Summen
abweichen.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice
Österreich.

Datenbasis:
Synthesis-
Mikroprognose,
Stand März 2024.

3 Der voraussichtliche Bestand an überbetrieblichen Lehrplätzen in den einzelnen Bundesländern 2024

Unterschiedliche Herausforderungen in den einzelnen Regionen	Die Struktur des Lehrstellenmarktes und die damit verbundenen Herausforderungen unterscheiden sich in den einzelnen Bundesländern deutlich.
Region Ost	<p>Für die Region Ost (Wien, Niederösterreich, Burgenland) gilt:</p> <ul style="list-style-type: none">• Die Nachfrage der Jugendlichen nach Ausbildungsplätzen in der Region Ost ist wesentlich größer als das Angebot an regulären betrieblichen Lehrplätzen.• Während das Verhältnis in Niederösterreich und im Burgenland weitgehend ausgeglichen ist, kommen in Wien knapp 4 lehrstellensuchende Frauen und Männer auf eine gemeldete offene Lehrstelle. Wie in den Vorjahren wird die Ost-Region auch 2024 die höchsten Anteile an überbetrieblichen Lehrplätzen an allen Lehrverhältnissen unter allen Regionen in Österreich haben.
Region West	<p>In der Region West (Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Vorarlberg)</p> <ul style="list-style-type: none">• werden ausreichend reguläre Lehrplätze angeboten, wodurch die überbetriebliche Lehre eine geringere Rolle als in den anderen Regionen einnimmt;• übersteigt der Bestand an gemeldeten offenen Lehrstellen den Bestand an Lehrstellensuchenden.
Region Süd	<p>Was die Region Süd (Kärnten, Steiermark) betrifft,</p> <ul style="list-style-type: none">• so liegt der Anteil der überbetrieblichen Lehrplätze an allen besetzten Lehrstellen bei rund 3% (dieser Wert ist höher als in der Region West, aber deutlich niedriger als in der Region Ost).

3.1 Region Ost

Grafik 2 und
Tabellen A1 und A2
(Anhang)

Wien

Rückgang des Anteils überbetrieblicher Lehr- plätze an allen Lehrstel- len

Im Bundesland Wien werden im Jahr 2024 voraussichtlich im Schnitt 22.970 Jugendliche beim AMS als lehrstellensuchend vorgemerkt (und sofort verfügbar) sein oder bereits in dualer Ausbildung stehen (»lehrstelleninteressierte Jugendliche«). Von den 19.700 jugendlichen Frauen und Männern, die bereits über einen Lehrvertrag verfügen, werden rund 84% (16.540) ihre Ausbildung in einem regulären Lehrverhältnis (bei einem Lehrbetrieb) absolvieren, während rund 16% (3.170) (vorerst) auf einem überbetrieblichen Lehrplatz ausgebildet werden. Verglichen mit dem Vorjahr entspricht dies einem Rückgang von rund 1,5 Prozentpunkten. Damit weist Wien im Bundesländervergleich den mit Abstand höchsten Anteil von überbetrieblichen Lehrplätzen an allen Lehrstellen auf. Mit einem Anteil von rund 13% zeigt die überbetriebliche Lehrausbildung lediglich im Burgenland ein vergleichbares Niveau.

840 gemeldete offene Stellen und 3.270 sofort verfügbare Lehrstellen- suchende

Der jahresdurchschnittliche Bestand an (sofort verfügbaren) Lehrstellensuchenden wird in Wien voraussichtlich bei 3.270 liegen, parallel dazu werden 840 (sofort verfügbare) offene Lehrstellen gemeldet sein.

Anteil der vorerst noch Lehrstellensuchenden an allen Lehrstelleninte- ressierten (»Such- quote«)

Wie bereits in den Jahren zuvor wird der Anteil der vorerst noch Lehrstellensuchenden an allen Lehrstelleninteressierten (»Suchquote«) mit rund 14% mehr als doppelt so hoch liegen als in Gesamtösterreich. Um diese »Suchquote« auf 5% zu senken, wäre – unter der Annahme, dass das betriebliche Lehrstellenangebot unverändert bleibt – die Bereitstellung von (jahresdurchschnittlich) 2.120 zusätzlichen überbetrieblichen Lehrplätzen notwendig.

Grafik 3 und
Tabellen A1 und A2
(Anhang)

Niederösterreich

17.150 Lehrstelleninteressierte, davon 1.020 Lehrstellensuchende

In Niederösterreich werden voraussichtlich von jahresdurchschnittlich 17.150 Lehrstelleninteressierten 16.130 in einem Lehrverhältnis stehen und 1.020 beim AMS als lehrstellensuchend (und sofort verfügbar) gemeldet sein. Der Anteil der Lehrstellensuchenden an allen Lehrstelleninteressierten fällt somit um mehr als 8 Prozentpunkte niedriger aus als im Bundesland Wien.

1.340 gemeldete offene Lehrstellen

Den 1.020 Lehrstellensuchenden werden 1.340 gemeldete offene und sofort verfügbare Lehrstellen gegenüberstehen (das entspricht einem Verhältnis von 1 : 0,8).

Rund 5% der Lehrplätze werden überbetrieblich organisiert sein

Knapp 96% der Lehrlinge (15.450 Personen im Jahresdurchschnitt) werden ihre Lehre auf regulären Lehrstellen absolvieren, 680 (rund 4%) Lehrverhältnisse werden überbetrieblich organisiert sein. Wie in den Jahren zuvor hat Niederösterreich innerhalb der Region Ost den niedrigsten Anteil an Frauen und Männern, die ihre Lehre (vorerst) »überbetrieblich« absolvieren.

Anteil der vorerst noch Lehrstellensuchenden an allen Lehrstelleninteressierten (»Suchquote«)

Der Anteil der vorerst noch Lehrstellensuchenden an allen Lehrstelleninteressierten (»Suchquote«) wird mit 5,9% etwas niedriger als jener von Gesamtösterreich ausfallen (6,5%). Um diese »Suchquote« auf 5% zu senken, wäre – falls das betriebliche Lehrstellenangebot unverändert bleibt – die Bereitstellung von (jahresdurchschnittlich) 160 zusätzlichen überbetrieblichen Lehrplätzen notwendig.

Grafik 4 und
Tabellen A1 und A2
(Anhang)

Burgenland

2.470 Frauen und Männer in einem Lehrverhältnis, 130 Lehrstellensuchende

Im Burgenland werden im Jahr 2024 voraussichtlich 2.470 (Jahresdurchschnitt) Jugendliche eine Lehrausbildung absolvieren. Rund 130 junge Personen werden parallel dazu eine Vormerkung beim AMS als (sofort verfügbare) Lehrstellensuchende haben. Insgesamt gibt es im Burgenland 2.600 lehrstelleninteressierte junge Frauen und Männer.

Auch 2024 überdurchschnittlich hoher Anteil an überbetrieblicher Lehrausbildung (rund 13%)

Mit jahresdurchschnittlich 310 Lehrlingen in einem überbetrieblichen Lehrverhältnis wird die öffentliche Hand einen überdurchschnittlichen Anteil von rund 13% (in Relation zum Bestand an allen Lehrplätzen) an Lehrstellen finanzieren. Durchschnittlich werden rund 2.160 (rund 87%) Lehrstellen regulär besetzt sein.

**120 gemeldete offene
Lehrstellen**

Der Jahresdurchschnittsbestand an offenen (sofort verfügbaren) Lehrstellen wird in dem vorliegenden Szenario im Burgenland bei 120 liegen.

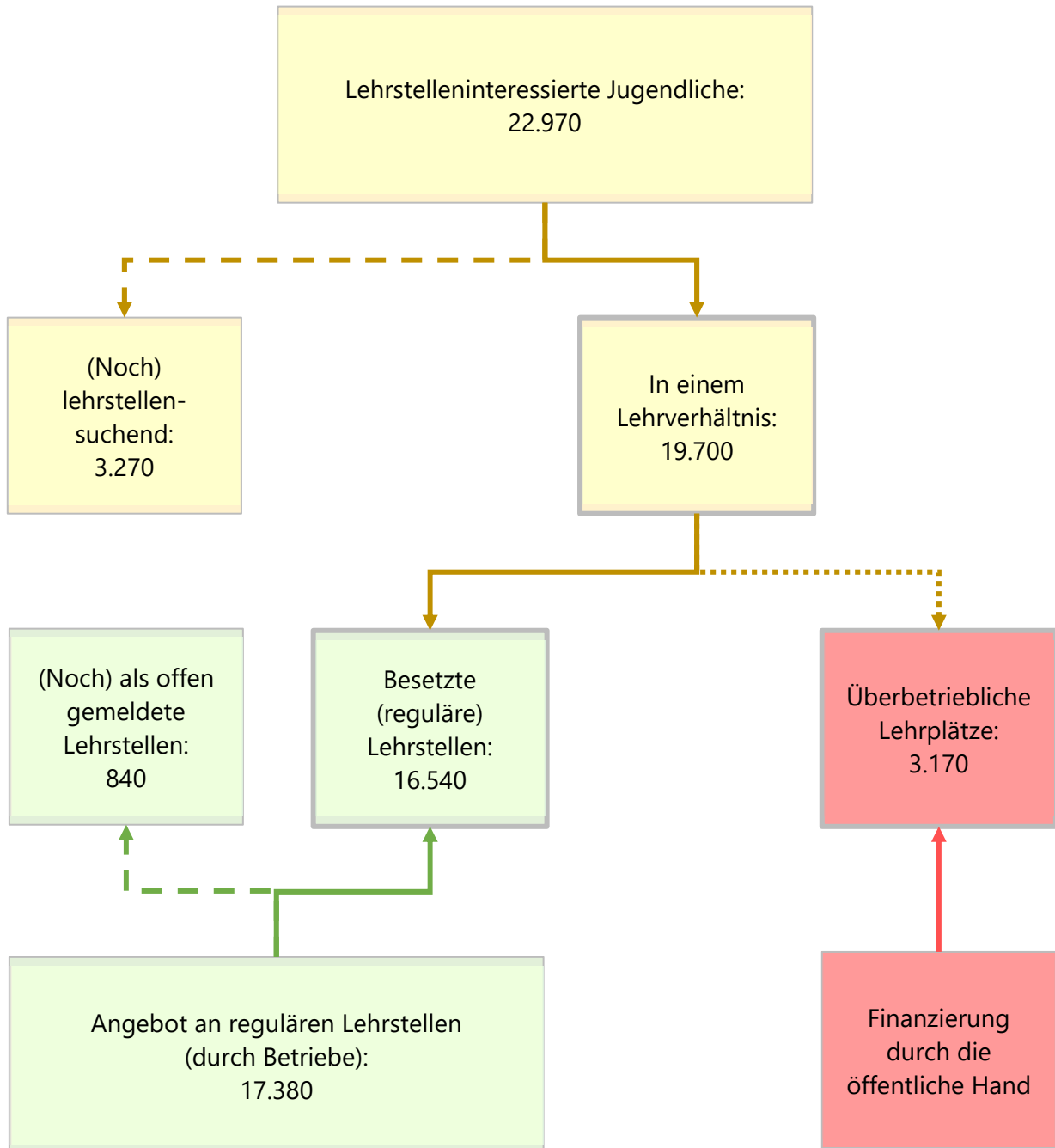
**Anteil der vorerst noch
Lehrstellensuchenden
an allen Lehrstelleninter-
essierten (»Such-
quote«)**

Der Anteil der vorerst noch Lehrstellensuchenden an allen Lehrstelleninteressierten (»Suchquote«) wird mit 5,0% um 1,5 Prozentpunkte unter dem Durchschnitt im Vergleich zu Gesamtösterreich (6,5%) liegen.

Grafik 2

Szenario für Wien: die Struktur des Lehrstellenmarktes 2024

Jahresdurchschnittsbestände

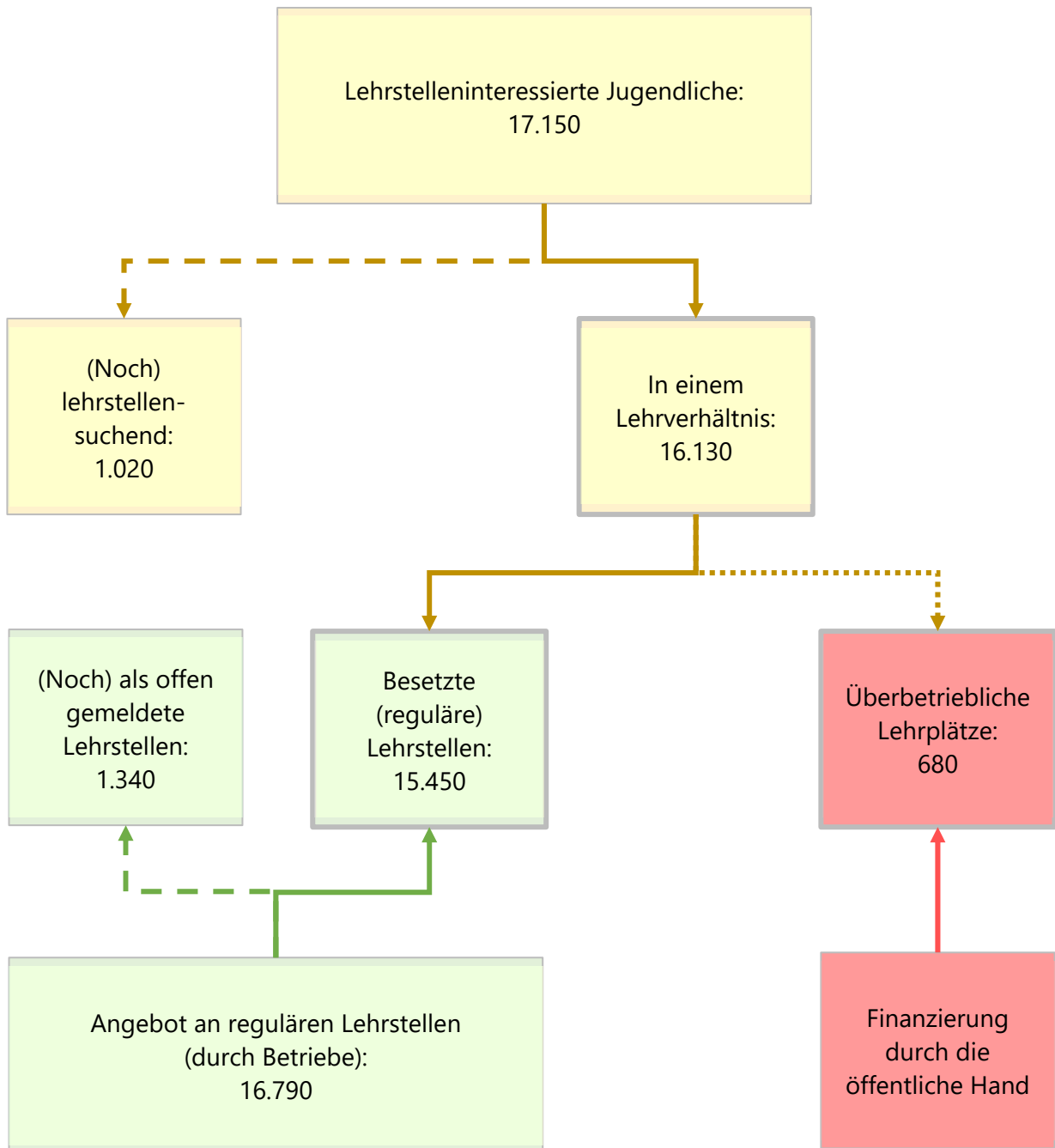


Lesehilfe: Im Jahr 2024 werden im Schnitt 19.700 Jugendliche in einem aufrechten Lehrverhältnis stehen, 3.270 weitere Jugendliche werden beim AMS als lehrstellensuchend (und sofort verfügbar) vorgemerkt sein. Der Bestand an »lehrstelleninteressierten Jugendlichen« wird somit bei 22.970 liegen. Parallel dazu werden die Betriebe 17.380 Lehrplätze anbieten. Davon werden im Jahresdurchschnitt 16.540 Lehrstellen besetzt und 840 dem AMS als offen (und sofort verfügbar) gemeldet sein. Rund 3.170 Lehrverhältnisse werden überbetrieblich organisiert sein.

Grafik 3

Szenario für Niederösterreich: die Struktur des Lehrstellenmarktes 2024

Jahresdurchschnittsbestände

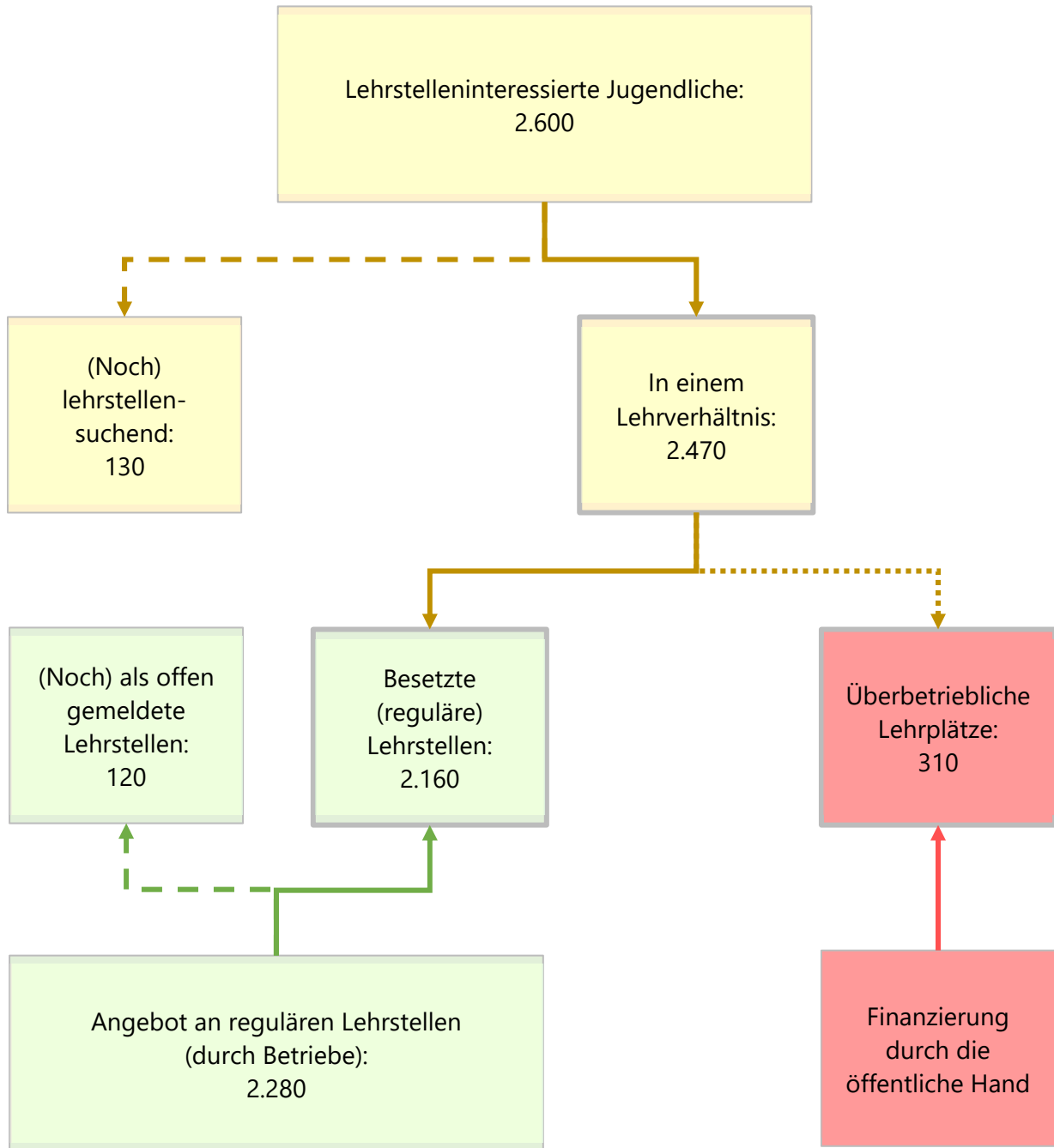


Lesehilfe: Im Jahr 2024 werden im Schnitt 16.130 Jugendliche in einem aufrechten Lehrverhältnis stehen, 1.020 weitere Jugendliche werden beim AMS als lehrstellensuchend (und sofort verfügbar) vorgemerkt sein. Der Bestand an »lehrstelleninteressierten Jugendlichen« wird somit bei 17.150 liegen. Parallel dazu werden die Betriebe 16.790 Lehrplätze anbieten. Davon werden im Jahresdurchschnitt 15.450 Lehrstellen besetzt und 1.340 dem AMS als offen (und sofort verfügbar) gemeldet sein. Rund 680 Lehrverhältnisse werden überbetrieblich organisiert sein.

Grafik 4

Szenario für das Burgenland: die Struktur des Lehrstellenmarktes 2024

Jahresdurchschnittsbestände



Lesehilfe: Im Jahr 2024 werden im Schnitt 2.470 Jugendliche in einem aufrechten Lehrverhältnis stehen, 130 weitere Jugendliche werden beim AMS als lehrstellensuchend (und sofort verfügbar) vorgemerkt sein. Der Bestand an »lehrstelleninteressierten Jugendlichen« wird somit bei 2.600 liegen. Parallel dazu werden die Betriebe 2.280 Lehrplätze anbieten. Davon werden im Jahresdurchschnitt 2.160 Lehrstellen besetzt und 120 dem AMS als offen (und sofort verfügbar) gemeldet sein. Rund 310 Lehrverhältnisse werden überbetrieblich organisiert sein.

3.2 Region West

Grafik 5 und
Tabellen A1 und A2
(Anhang)

Oberösterreich

22.760 Lehrstelleninter-
essierte; nahezu 96,7%
mit Lehrvertrag

Von den 22.020 Frauen und Männern (Jahresdurchschnitt), die sich in einem Lehrverhältnis befinden werden, werden nahezu 99% über einen betrieblichen Lehrvertrag verfügen. Der Anteil der Lehrstellensuchenden an allen Lehrstelleninteressierten wird mit 3,2% der niedrigste Wert im Bundesländervergleich sein und daher die angenommene 5%-Marke nicht übersteigen.

240 überbetriebliche
Lehrplätze

Im Jahr 2024 werden im Schnitt voraussichtlich 240 überbetriebliche Lehrstellen angeboten. Dadurch wird der Anteil von überbetrieblichen Lehrstellen an allen besetzten Lehrstellen bei 1,1% liegen.

740 Lehrstellensu-
chende und 1.690 ge-
meldete offene Lehr-
stellen

Im Jahresschnitt werden in Oberösterreich 740 (sofort verfügbare) Lehrstellensuchende und 1.690 offene (sofort verfügbare) gemeldete Lehrstellen zu erwarten sein.

Grafik 6 und
Tabellen A1 und A2
(Anhang)

Salzburg

Höchster Anteil an re-
gulären Lehrplätzen;
nur 0,4% in einer über-
betrieblichen Lehre

In Salzburg wird der jahresdurchschnittliche Bestand an Lehrstelleninteressierten bei 8.180 und die Zahl an Lehrlingen in einem Lehrverhältnis bei 7.830 liegen. Nur 30 Frauen und Männer (0,4%) absolvieren in Salzburg im Durchschnitt ihre Lehrausbildung in überbetrieblichen Lehrstellen. Einen regulären Lehrplatz in einem Betrieb haben 99,6% (7.800).

980 gemeldete
offene Lehrstellen;
350 Lehrstellensu-
chende

Im Schnitt werden dem AMS 980 (sofort verfügbare) offene Lehrstellen gemeldet sein. Der jahresdurchschnittliche Bestand an sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden wird bei 350 liegen.

Anteil der vorerst noch
Lehrstellensuchenden
an allen Lehrstelleninte-
ressierten (»Such-
quote«)

Der Anteil der vorerst noch Lehrstellensuchenden an allen Lehrstelleninteressierten (»Suchquote«) wird mit 4,2% unterdurchschnittlich ausfallen und daher ebenfalls die 5%-Marke nicht übersteigen.

Grafik 7 und
Tabellen A1 und A2
(Anhang)

Tirol

Zweithöchster Anteil regulärer Lehrplätze (99,3%)

Im Bundesland Tirol wird es im Jahr 2024 voraussichtlich rund 9.910 lehrstelleninteressierte Frauen und Männer geben. 9.580 Jugendliche werden in einem Lehrverhältnis stehen; davon werden 9.510 (99,3%) einen regulären Lehrvertrag haben.

Lediglich 70 überbetriebliche Ausbildungsplätze

Lediglich 0,7% der Lehrverhältnisse wird 2024 überbetrieblich organisiert sein. In absoluten Zahlen entspricht dies 70 überbetrieblichen Lehrplätzen.

Angebot übersteigt Nachfrage deutlich

Im Jahresschnitt werden 330 Lehrstellensuchende 1.370 dem AMS gemeldeten offenen Lehrstellen gegenüberstehen. Obwohl das Angebot an gemeldeten offenen Stellen die Nachfrage von Lehrsuchenden übersteigt, obliegt es dem AMS, der »Matching«-Lücke zwischen den Vorstellungen eines passenden Lehrberufes von Jugendlichen und den Qualifizierungsanforderungen von Betrieben entgegenzuwirken und eine überbetriebliche Ausbildung zu garantieren.

Anteil der vorerst noch Lehrstellensuchenden an allen Lehrstelleninteressierten (»Suchquote«)

Der Anteil der vorerst noch Lehrstellensuchenden an allen Lehrstelleninteressierten (»Suchquote«) wird mit 3,3% im Vergleich zu Gesamtösterreich deutlich unterdurchschnittlich ausfallen und daher die 5%-Marke nicht übersteigen.

Grafik 8 und
Tabellen A1 und A2
(Anhang)

Vorarlberg

6.800 Lehrstelleninteressierte, 6.540 (96%) in einem Lehrverhältnis

In Vorarlberg wird der durchschnittliche Bestand an Lehrstelleninteressierten voraussichtlich bei 6.800 und der Bestand an (offenen und besetzten) regulären Lehrplätzen bei 6.740 liegen.

Rund 2% der Lehrlinge werden überbetrieblich ausgebildet

Von 6.540 jungen Frauen und Männern, die im Jahresdurchschnitt über einen aufrechten Ausbildungsvertrag verfügen, werden 120 (1,8%) eine überbetriebliche Lehre absolvieren. In einem regulären betrieblichen Ausbildungsverhältnis befinden sich rund 6.420 Personen (98,2%).

260 Lehrstellensuchende und 320 gemeldete offene Lehrstellen

Im Schnitt werden 260 jugendliche Frauen und Männer als sofort verfügbare Lehrstellensuchende beim AMS gemeldet sein. Demgegenüber stehen 320 (sofort verfügbare) gemeldete offene Stellen.

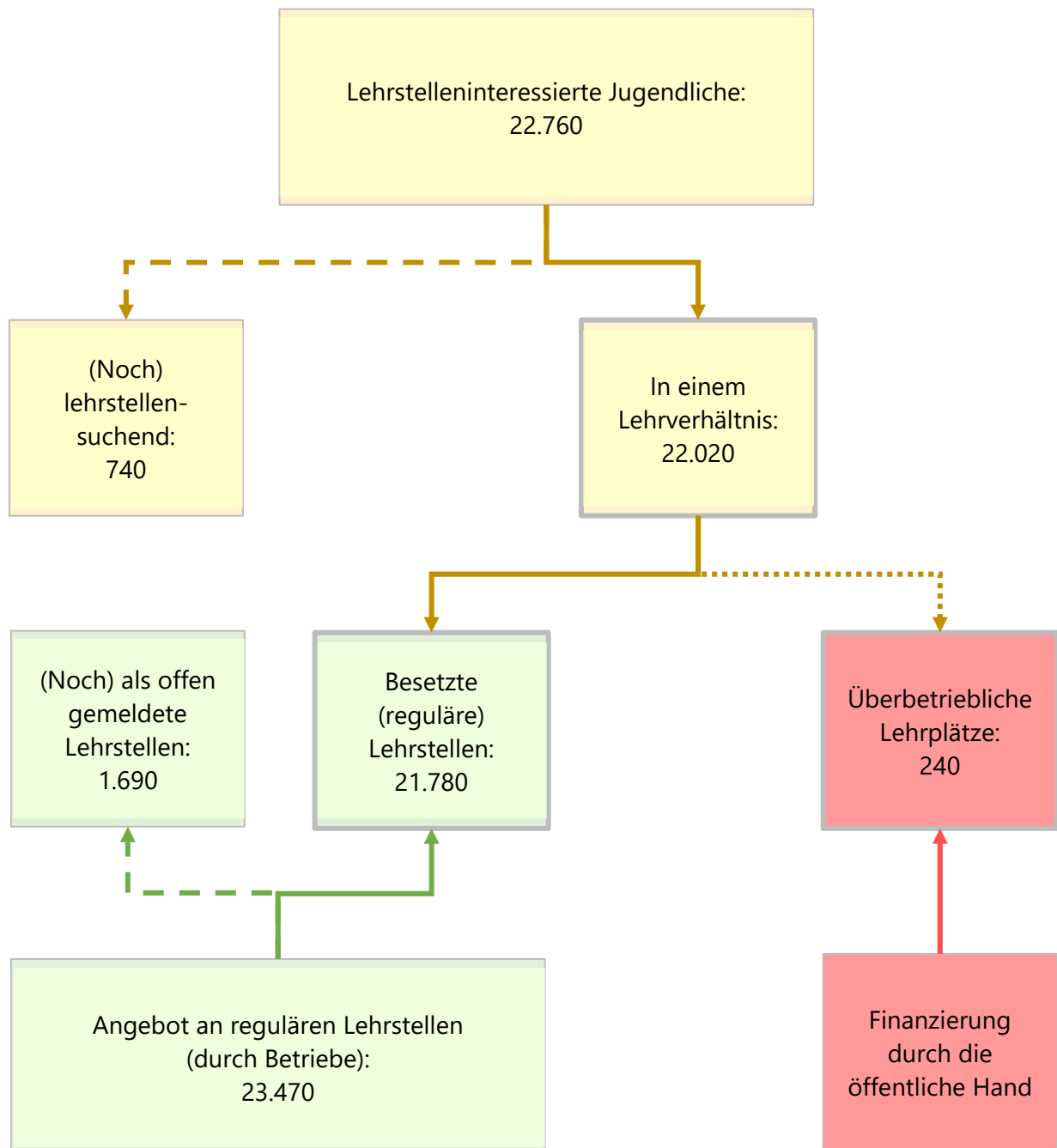
**Anteil der vorerst noch
Lehrstellensuchenden
an allen Lehrstelleninte-
ressierten (»Such-
quote«)**

Der Anteil der vorerst noch Lehrstellensuchenden an allen Lehrstelleninteressierten (»Suchquote«) wird mit 3,9% im Vergleich zu Gesamtösterreich unterdurchschnittlich ausfallen und daher die 5%-Marke nicht übersteigen.

Grafik 5

Szenario für Oberösterreich: die Struktur des Lehrstellenmarktes 2024

Jahresdurchschnittsbestände

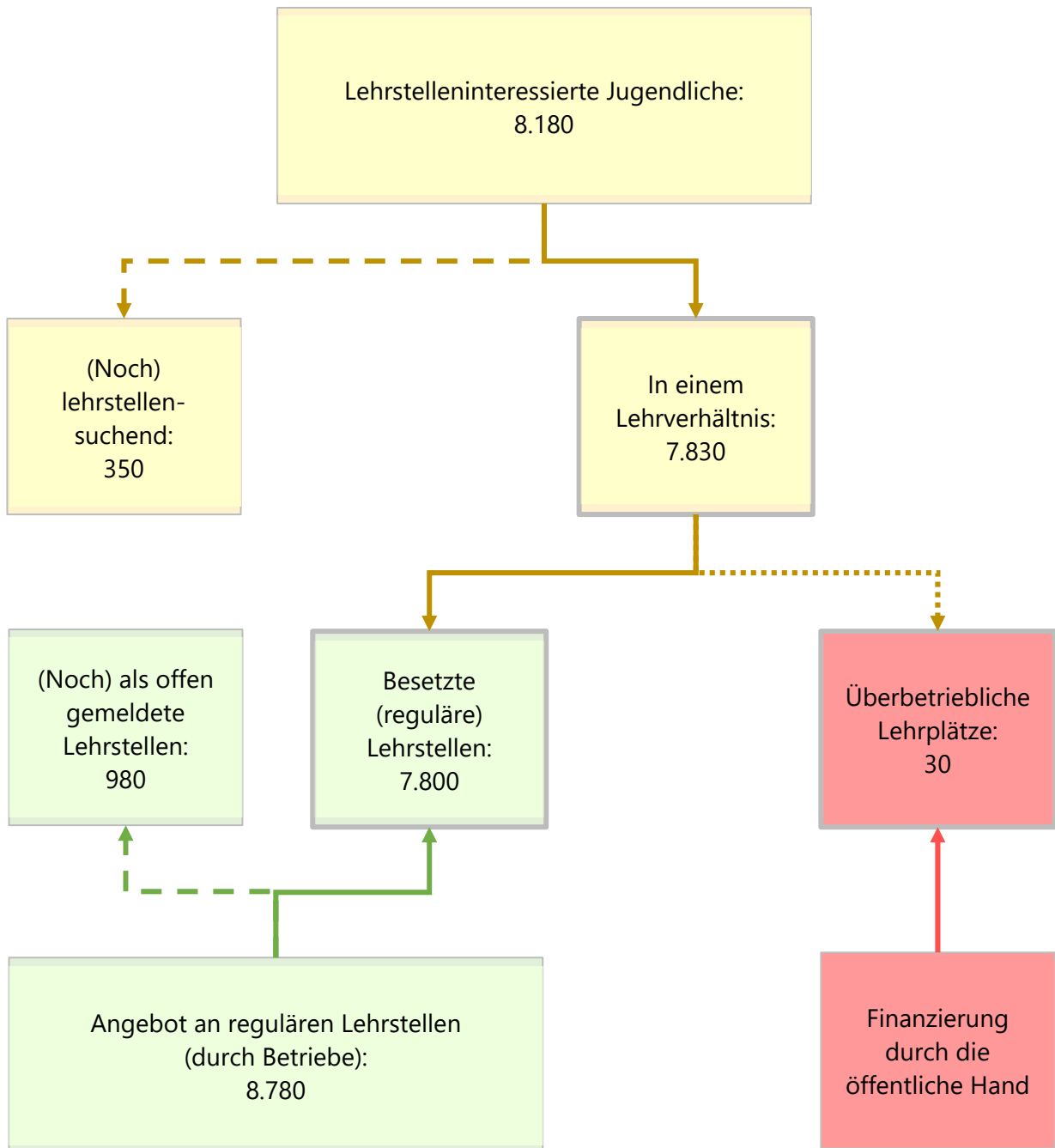


Lesehilfe: Im Jahr 2024 werden im Schnitt 22.020 Jugendliche in einem aufrechten Lehrverhältnis stehen, 740 weitere Jugendliche werden beim AMS als lehrstellensuchend (und sofort verfügbar) vorgemerkt sein. Der Bestand an »lehrstelleninteressierten Jugendlichen« wird somit bei 22.760 liegen. Parallel dazu werden die Betriebe 23.470 Lehrplätze anbieten. Davon werden im Jahresdurchschnitt 21.780 Lehrstellen besetzt und 1.690 dem AMS als offen (und sofort verfügbar) gemeldet sein. Rund 240 Lehrverhältnisse werden überbetrieblich organisiert sein.

Grafik 6

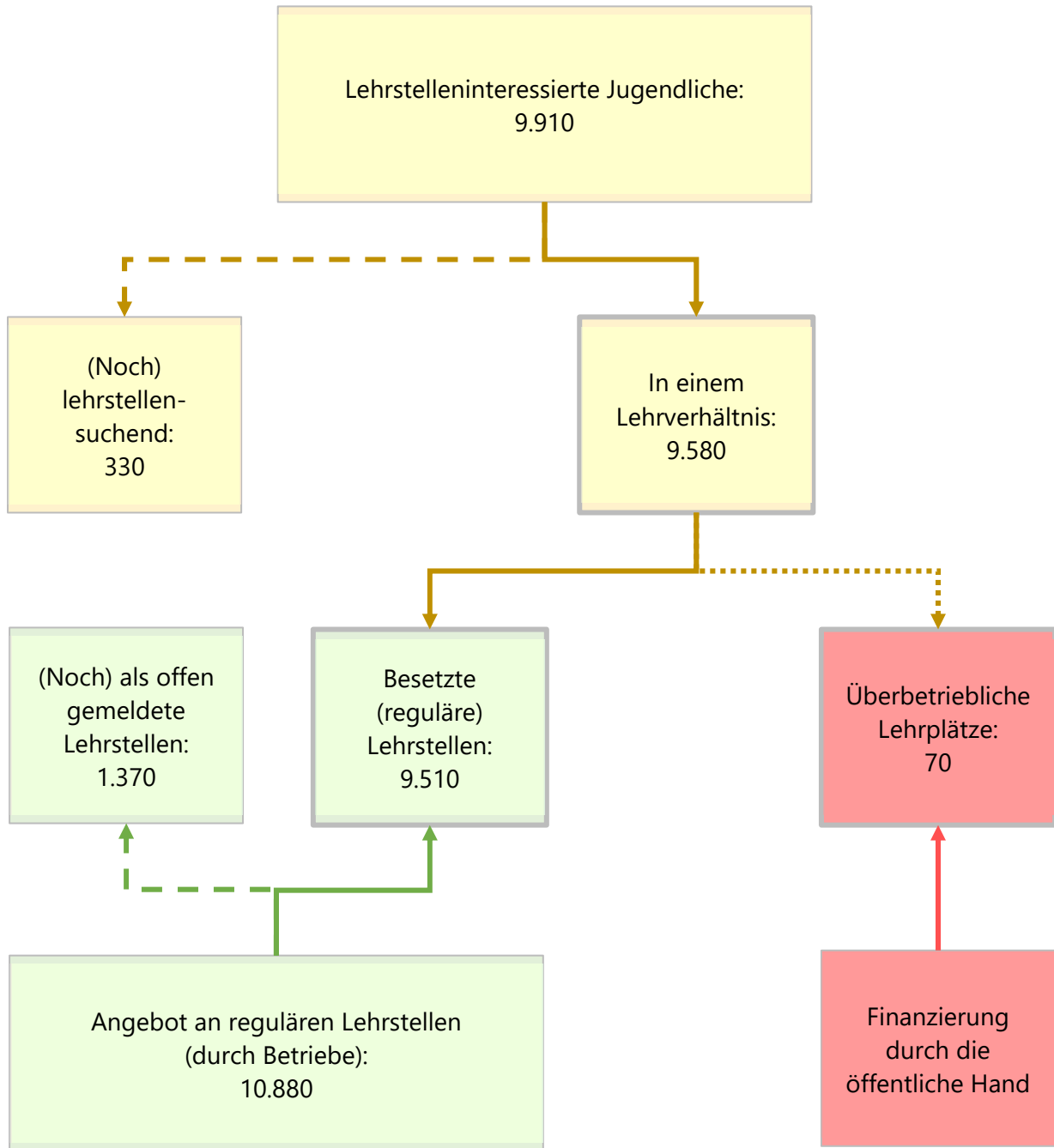
Szenario für Salzburg: die Struktur des Lehrstellenmarktes 2024

Jahresdurchschnittsbestände



Lesehilfe: Im Jahr 2024 werden im Schnitt 7.830 Jugendliche in einem aufrechten Lehrverhältnis stehen, 350 weitere Jugendliche werden beim AMS als lehrstellensuchend (und sofort verfügbar) vorgemerkt sein. Der Bestand an »lehrstelleninteressierten Jugendlichen« wird somit bei 8.180 liegen. Parallel dazu werden die Betriebe 8.780 Lehrplätze anbieten. Davon werden im Jahresdurchschnitt 7.800 Lehrstellen besetzt und 980 dem AMS als offen (und sofort verfügbar) gemeldet sein. Rund 30 Lehrverhältnisse werden überbetrieblich organisiert sein.

Grafik 7
Szenario für Tirol: die Struktur des Lehrstellenmarktes 2024
 Jahresdurchschnittsbestände

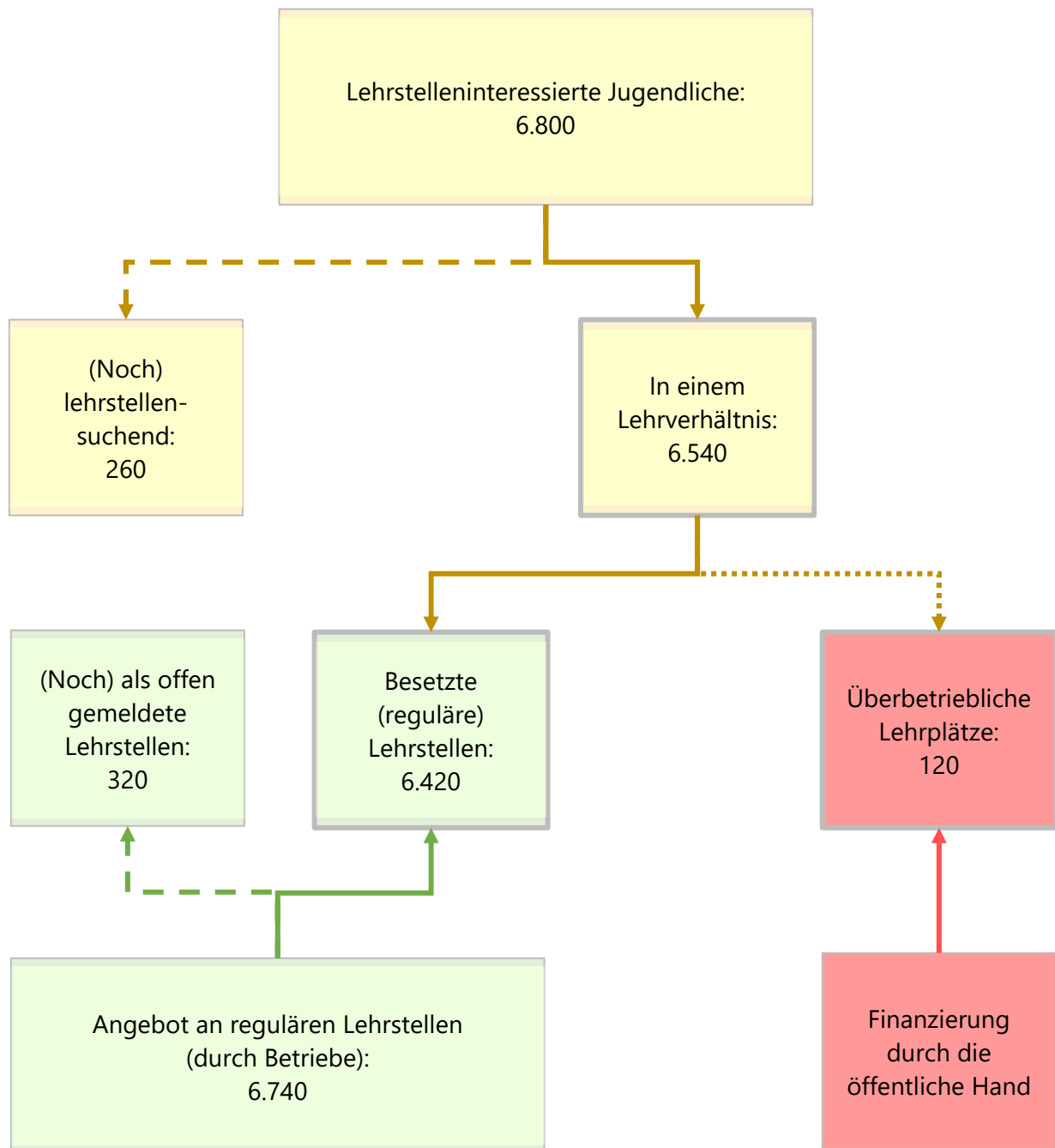


Lesehilfe: Im Jahr 2024 werden im Schnitt 9.580 Jugendliche in einem aufrechten Lehrverhältnis stehen, 330 weitere Jugendliche werden beim AMS als lehrstellensuchend (und sofort verfügbar) vorgemerkt sein. Der Bestand an »lehrstelleninteressierten Jugendlichen« wird somit bei 9.910 liegen. Parallel dazu werden die Betriebe 10.880 Lehrplätze anbieten. Davon werden im Jahresdurchschnitt 9.510 Lehrstellen besetzt und 1.370 dem AMS als offen (und sofort verfügbar) gemeldet sein. Rund 70 Lehrverhältnisse werden überbetrieblich organisiert sein.

Grafik 8

Szenario für Vorarlberg: die Struktur des Lehrstellenmarktes 2024

Jahresdurchschnittsbestände



Lesehilfe: Im Jahr 2024 werden im Schnitt 6.540 Jugendliche in einem aufrechten Lehrverhältnis stehen, 260 weitere Jugendliche werden beim AMS als lehrstellensuchend (und sofort verfügbar) vorgemerkt sein. Der Bestand an »lehrstelleninteressierten Jugendlichen« wird somit bei 6.800 liegen. Parallel dazu werden die Betriebe 6.740 Lehrplätze anbieten. Davon werden im Jahresdurchschnitt 6.420 Lehrstellen besetzt und 320 dem AMS als offen (und sofort verfügbar) gemeldet sein. Rund 120 Lehrverhältnisse werden überbetrieblich organisiert sein.

3.3 Region Süd

Grafik 9 und
Tabellen A1 und A2
(Anhang)

Steiermark

**13.340 betriebliche und
530 überbetriebliche
Lehrplätze**

Insgesamt wird es in der Steiermark 2024 rund 14.700 lehrstelleninteressierte Frauen und Männer geben. Davon werden sich im Schnitt 13.880 Personen in dualer Ausbildung befinden. 13.340 (rund 96%) reguläre Lehrplätze werden im Jahresdurchschnitt durch 530 (rund 4%) von der öffentlichen Hand zur Verfügung gestellte Lehrplätze ergänzt.

**1.090 gemeldete
offene Lehrstellen,
820 Lehrstellensu-
chende**

Die Betriebe werden im Jahresdurchschnitt rund 14.430 Lehrstellen anbieten. Davon werden im Schnitt rund 1.090 beim AMS als offen und sofort verfügbar gemeldet sein. Demgegenüber werden rund 820 junge Frauen und Männer als lehrstellensuchend (und sofort verfügbar) im AMS-Register aufscheinen.

**Anteil der vorerst noch
Lehrstellensuchenden
an allen Lehrstelleninte-
ressierten (»Such-
quote«)**

Der Anteil der vorerst noch Lehrstellensuchenden an allen Lehrstelleninteressierten (»Suchquote«) wird mit 5,6% etwas geringer ausfallen als der Gesamtösterreich-Durchschnitt (6,5%).

Grafik 10 und
Tabellen A1 und A2
(Anhang)

Kärnten

**7.490 betriebliche Lehr-
stellen, davon 6.800 be-
setzt; zusätzlich 160
überbetriebliche Lehr-
plätze**

In Kärnten werden im Jahr 2024 voraussichtlich 7.390 Lehrstelleninteressierte 7.490 von Betrieben angebotenen Lehrstellen gegenüberstehen. Von diesen (regulären) Lehrstellen werden 6.800 besetzt und rund 690 als offen und sofort verfügbar dem AMS gemeldet sein. Zusätzlich zu den regulären Lehrstellen werden (im Schnitt) 160 (rund 2%) der Lehrlinge auf überbetrieblichen Lehrplätzen beschäftigt sein.

**430 Lehrstellensu-
chende, 690 als offen
gemeldete Lehrstellen**

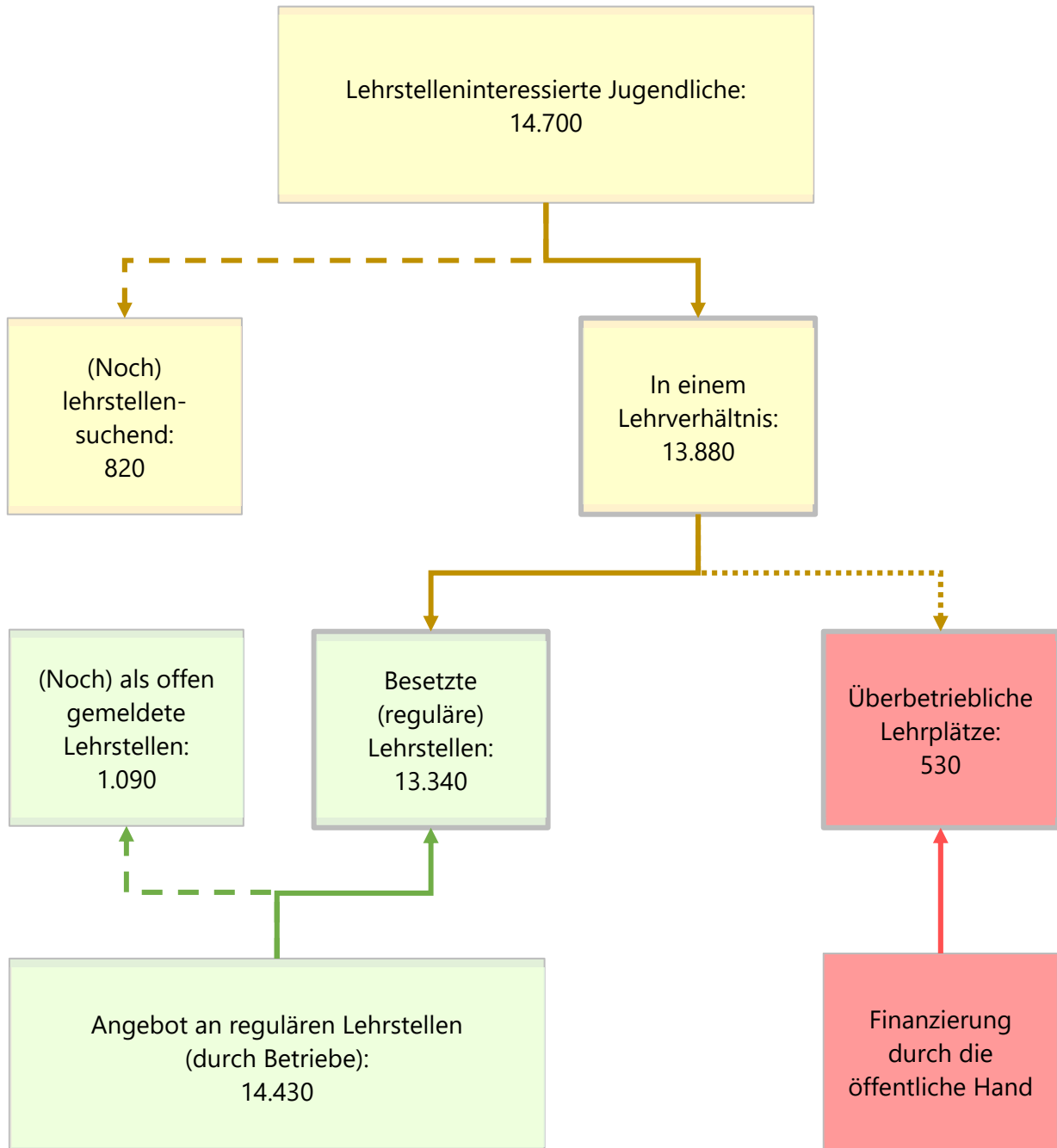
Der jahresdurchschnittliche Bestand an Lehrstellensuchenden wird bei 430 liegen. Das ergibt zusammen mit den bestehenden 6.960 Lehrplätzen insgesamt 7.390 lehrstelleninteressierte Frauen und Männer.

**Anteil der vorerst noch
Lehrstellensuchenden
an allen Lehrstelleninte-
ressierten (»Such-
quote«)**

Der Anteil der vorerst noch Lehrstellensuchenden an allen Lehrstelleninteressierten (»Suchquote«) wird mit 5,8% etwas unter dem Durchschnitt von Gesamtösterreich liegen.

Grafik 9

Szenario für die Steiermark: die Struktur des Lehrstellenmarktes 2024
 Jahresdurchschnittsbestände

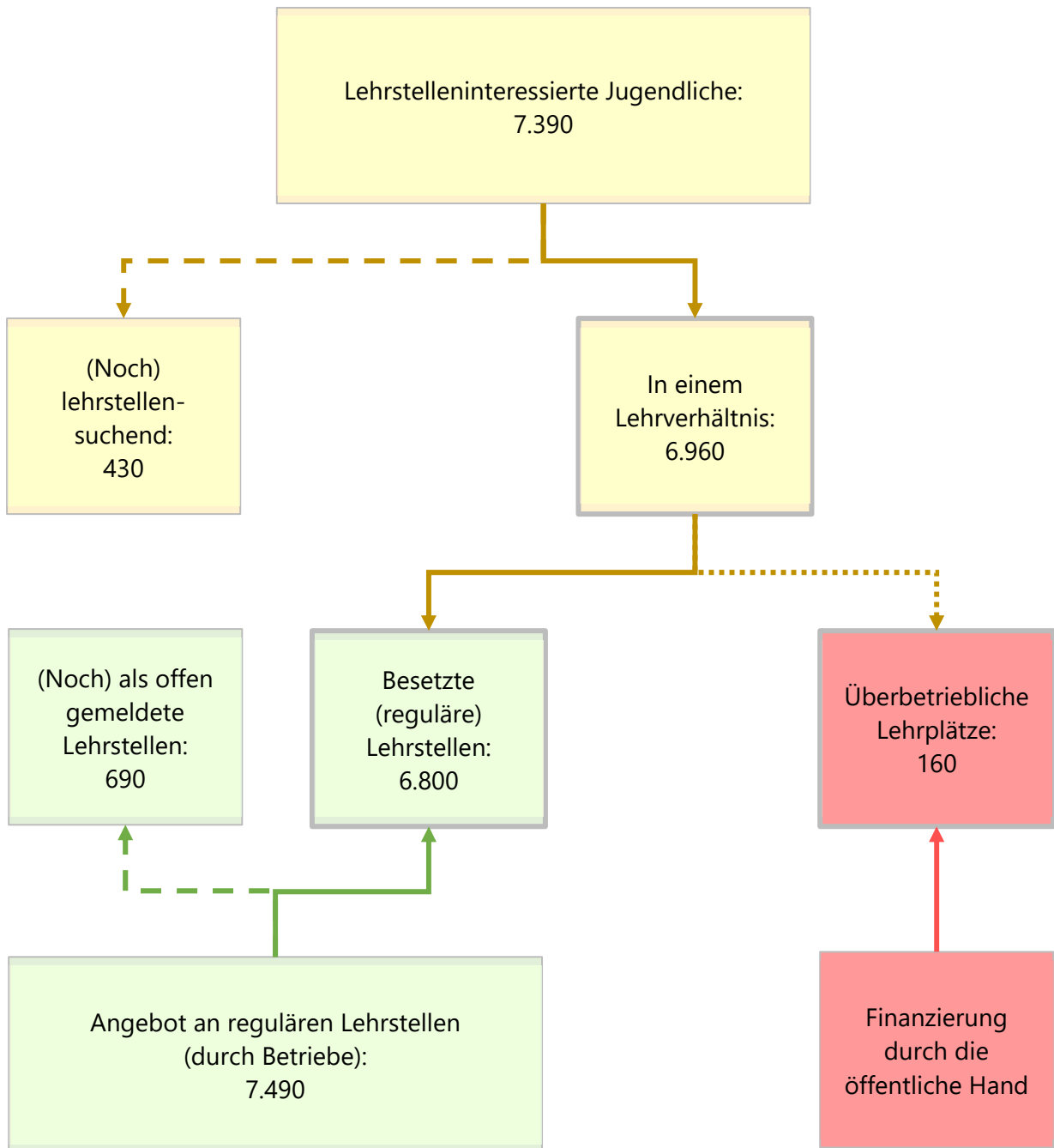


Lesehilfe: Im Jahr 2024 werden im Schnitt 13.880 Jugendliche in einem aufrechten Lehrverhältnis stehen, 820 weitere Jugendliche werden beim AMS als lehrstellensuchend (und sofort verfügbar) vorgemerkt sein. Der Bestand an »lehrstelleninteressierten Jugendlichen« wird somit bei 14.700 liegen. Parallel dazu werden die österreichischen Betriebe 14.430 Lehrplätze anbieten. Davon werden im Jahresdurchschnitt 13.340 Lehrstellen besetzt und 1.090 dem AMS als offen (und sofort verfügbar) gemeldet sein. Rund 530 Lehrverhältnisse werden überbetrieblich organisiert sein.

Grafik 10

Szenario für Kärnten: die Struktur des Lehrstellenmarktes 2024

Jahresdurchschnittsbestände



Lesehilfe: Im Jahr 2024 werden im Schnitt 6.960 Jugendliche in einem aufrechten Lehrverhältnis stehen, 430 weitere Jugendliche werden beim AMS als lehrstellensuchend (und sofort verfügbar) vorgemerkt sein. Der Bestand an »lehrstelleninteressierten Jugendlichen« wird somit bei 7.390 liegen. Parallel dazu werden die Betriebe 7.490 Lehrplätze anbieten. Davon werden im Jahresdurchschnitt 6.800 Lehrstellen besetzt und 690 dem AMS als offen (und sofort verfügbar) gemeldet sein. Rund 160 Lehrverhältnisse werden überbetrieblich organisiert sein.

Anhang

Ergänzende Tabellen	45
Begriffserläuterungen	48
Wirtschaftsabteilungen	49
Verzeichnis der Grafiken	53
Verzeichnis der Tabellen	55

Tabelle A1

Anteil der überbetrieblichen Lehrplätze an allen Lehrstellen 2024

	Alle Lehrverhältnisse		
	Absolut	Anteil an regulären Lehrplätzen	Anteil an überbetrieblichen Lehrplätzen
Region Ost			
Wien	19.700	83,9%	16,1%
Niederösterreich	16.130	95,8%	4,2%
Burgenland	2.470	87,4%	12,6%
Region West			
Oberösterreich	22.020	98,9%	1,1%
Salzburg	7.830	99,6%	0,4%
Tirol	9.580	99,3%	0,7%
Vorarlberg	6.540	98,1%	1,9%
Region Süd			
Steiermark	13.880	96,2%	3,8%
Kärnten	6.960	97,8%	2,2%
Gesamt			

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice Österreich,
Dachverband der Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand März 2024.

Tabelle A2

Der »Bedarf« an überbetrieblichen Lehrplätzen 2024

Bedarf an überbetrieblichen Lehrplätzen, wenn der Anteil der Lehrstellensuchenden an allen Lehrinteressierten 5% nicht übersteigen soll

	Alle Lehrstellen- interessierten	Anteil Lehrstellen- suchende an allen Lehrstellen- interessierten	Überbetriebliche Lehrplätze		
			Voraussichtli- cher Bestand	Bedarf, wenn der Anteil der Lehrstellen- suchenden an allen Lehr- interessierten 5% nicht übersteigen soll ¹	Differenz voraus- sichtlicher Bestand/ Bedarf
Region Ost					
Wien	22.970	14,2%	3.170	5.290	-2.120
Niederösterreich	17.150	5,9%	680	840	-160
Burgenland	2.600	5,0%	310	310	0
Region West					
Oberösterreich	22.760	3,2%	240	-160	400
Salzburg	8.180	4,2%	30	-40	60
Tirol	9.910	3,3%	70	-100	170
Vorarlberg	6.800	3,9%	120	40	80
Region Süd					
Steiermark	14.700	5,6%	530	620	-90
Kärnten	7.390	5,8%	160	220	-60
Gesamt	112.450	6,5%	5.310	7.030	-1.720

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Bei einer jahresdurchschnittlichen Betrachtung befindet sich ein Teil der Lehrstelleninteressierten am Lehr-
lingsmarkt in einem Suchprozess.
Diese Kennzahl veranschaulicht den
notwendigen Bedarf an überbetrieb-
lichen Lehrplätzen, wenn der Anteil
der Lehrstellensuchenden an allen
Lehrstelleninteressierten (»Such-
quote«) nicht höher als 5% sein soll
und das betriebliche Lehrstellenan-
gebot unverändert bleibt. Die Höhe
der Kennzahl spiegelt die Beobach-
tung wider, dass nicht alle Lehrstel-
lensuchenden letzten Endes auch
tatsächlich ein Lehrstellenangebot
annehmen.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice
Österreich,
Dachverband der
Sozialversicherung-
träger.

Datenbasis:
Synthesis-
Mikroprognose,
Stand März 2024.

Tabelle A3

Lehrstellenlücke/Lehrstellenüberhang

Differenz zwischen sofort verfügbaren offenen Lehrstellen und sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden nach Bundesland, 2020 bis 2024

	2020	2021	2022	2023	2024
Region Ost					
Wien	-3.060	-2.580	-2.100	-2.130	-2.430
Niederösterreich	-450	-30	510	430	320
Burgenland	-60	10	70	30	-10
Region West					
Oberösterreich	750	1.080	1.440	1.290	950
Salzburg	450	800	1.150	910	640
Tirol	370	490	1.030	940	1.050
Vorarlberg	-60	140	230	130	60
Region Süd					
Steiermark	40	290	630	440	270
Kärnten	-120	190	450	340	260
Gesamt	-2.140	380	3.420	2.370	1.110

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice Österreich,
Dachverband der Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand März 2024.

Begriffserläuterungen

AMS-Lehrstellensuchende

AMS-Lehrstellensuchende sind Personen, die beim Arbeitmarktservice als lehrstellensuchend vorgemerkt sind. Sie werden unterteilt in sofort verfügbare und nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende.

Betriebsort

Der Betriebsort bezeichnet den Standort des Arbeitgeberbetriebes, an dem dieser Betrieb die bei ihm beschäftigten Personen bei der Österreichischen Gesundheitskasse (ÖGK) versichert.

Einschaltgrad des AMS

Als Einschaltgrad des AMS wird der Anteil der Zugänge an offenen Lehrstellen beim AMS an allen aufgenommenen Lehrverhältnissen (Lehrstellenersteintritte und Wiederaufnahmen von vorzeitig aufgelösten Lehrverhältnissen) bezeichnet.

Gemeldete offene Lehrstellen

Lehrstellen, die dem Arbeitmarktservice von den Betrieben als offen gemeldet werden.

Jahresdurchschnittsbestand

Der Durchschnittsbestand ist das arithmetische Mittel der 12 Stichtagsbestände (jeweils Monatsendstichtage).

Wirtschaftsabteilungen

Folgende ÖNACE-Wirtschaftsabteilungen (gemäß ÖNACE 2008) werden in den Übersichten zur Beschäftigung durch die im Einzelnen angeführten Wirtschaftszweige gebildet:

Land-/Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht

Klasse 01: Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten

Klasse 02: Forstwirtschaft und Holzeinschlag

Klasse 03: Fischerei und Aquakultur

Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

Klasse 05: Kohlenbergbau

Klasse 06: Gewinnung von Erdöl und Erdgas

Klasse 07: Erzbergbau

Klasse 08: Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau

Klasse 09: Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden

Herstellung von Waren

Klasse 10: Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln

Klasse 11: Getränkeherstellung

Klasse 12: Tabakverarbeitung

Klasse 13: Herstellung von Textilien

Klasse 14: Herstellung von Bekleidung

Klasse 15: Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen

Klasse 16: Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)

Klasse 17: Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus

Klasse 18: Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern

Klasse 19: Kokerei und Mineralölverarbeitung

Klasse 20: Herstellung von chemischen Erzeugnissen

Klasse 21: Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen

Klasse 22: Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren

Klasse 23: Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden

Klasse 24: Metallerzeugung und -bearbeitung

Klasse 25: Herstellung von Metallerzeugnissen

Klasse 26: Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen

Klasse 27: Herstellung von elektrischen Ausrüstungen

Klasse 28: Maschinenbau

Klasse 29: Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen

Klasse 30: Sonstiger Fahrzeugbau

Klasse 31: Herstellung von Möbeln

Klasse 32: Herstellung von sonstigen Waren

Klasse 33: Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen

Energieversorgung

Klasse 35: Energieversorgung

Wasserversorgung

Klasse 36: Wasserversorgung

Klasse 37: Abwasserentsorgung

Klasse 38: Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung

Klasse 39: Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung

Bauwesen

Klasse 41: Hochbau

Klasse 42: Tiefbau

Klasse 43: Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe

Handel, Reparatur

Klasse 45: Handel mit Kraftfahrzeugen, Reparatur

Klasse 46: Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)

Klasse 47: Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)

Verkehr und Lagerei

Klasse 49: Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen

Klasse 50: Schifffahrt

Klasse 51: Luftfahrt

Klasse 52: Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr

Klasse 53: Post-, Kurier- und Expressdienste

Beherbergung, Gastronomie

Klasse 55: Beherbergung

Klasse 56: Gastronomie

Information, Kommunikation

Klasse 58: Verlagswesen

Klasse 59: Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik

Klasse 60: Rundfunkveranstalter

Klasse 61: Telekommunikation

Klasse 62: Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie

Klasse 63: Informationsdienstleistungen

Finanz- und Versicherungsdienstleistungen

Klasse 64: Erbringung von Finanzdienstleistungen

Klasse 65: Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)

Klasse 66: Mit den Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten

Grundstücks- und Wohnungswesen

Klasse 68: Grundstücks- und Wohnungswesen

Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen

Klasse 69: Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung

Klasse 70: Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung

Klasse 71: Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung

Klasse 72: Forschung und Entwicklung

Klasse 73: Werbung und Marktforschung

Klasse 74: Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten

Klasse 75: Veterinärwesen

Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen

Klasse 77: Vermietung von beweglichen Sachen

Klasse 78: Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften

Klasse 79: Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen

Klasse 80: Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien

Klasse 81: Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau

Klasse 82: Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a.n.g.

Öffentliche Verwaltung

Klasse 84: Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung

Erziehung und Unterricht

Klasse 85: Erziehung und Unterricht

Gesundheits- und Sozialwesen

Klasse 86: Gesundheitswesen

Klasse 87: Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)

Klasse 88: Sozialwesen (ohne Heime)

Kunst, Unterhaltung und Erholung

Klasse 90: Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten

Klasse 91: Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten

Klasse 92: Spiel-, Wett- und Lotteriewesen

Klasse 93: Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung

Sonstige Dienstleistungen

Klasse 94: Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)

Klasse 95: Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern

Klasse 96: Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen

Private Haushalte

Klasse 97: Private Haushalte mit Hauspersonal

Klasse 98: Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt

Exterritoriale Organisationen

Klasse 99: Exterritoriale Organisationen und Körperschaften

**Verzeichnis
der Grafiken**

Grafik 1	Szenario: die Struktur des österreichischen Lehrstellenmarktes 2024	
	Jahresdurchschnittsbestände	25
Grafik 2	Szenario für Wien: die Struktur des Lehrstellenmarktes 2024	
	Jahresdurchschnittsbestände	31
Grafik 3	Szenario für Niederösterreich: die Struktur des Lehrstellenmarktes 2024	
	Jahresdurchschnittsbestände	32
Grafik 4	Szenario für das Burgenland: die Struktur des Lehrstellenmarktes 2024	
	Jahresdurchschnittsbestände	33
Grafik 5	Szenario für Oberösterreich: die Struktur des Lehrstellenmarktes 2024	
	Jahresdurchschnittsbestände	37
Grafik 6	Szenario für Salzburg: die Struktur des Lehrstellenmarktes 2024	
	Jahresdurchschnittsbestände	38
Grafik 7	Szenario für Tirol: die Struktur des Lehrstellenmarktes 2024	
	Jahresdurchschnittsbestände	39
Grafik 8	Szenario für Vorarlberg: die Struktur des Lehrstellenmarktes 2024	
	Jahresdurchschnittsbestände	40
Grafik 9	Szenario für die Steiermark: die Struktur des Lehrstellenmarktes 2024	
	Jahresdurchschnittsbestände	42

Grafik 10

**Szenario für Kärnten: die Struktur des
Lehrstellenmarktes 2024**

Jahresdurchschnittsbestände

43

**Verzeichnis
der Tabellen**

Tabelle 1	Ersteintritte in eine Lehre Personen, die im Laufe des Jahres zum ersten Mal eine Lehre beginnen, 2020 bis 2024	15
Tabelle 2	Alle Lehrverhältnisse Jahresdurchschnittsbestand, 2020 bis 2024	16
Tabelle 3	Reguläre Lehrverhältnisse Jahresdurchschnittsbestand, 2020 bis 2024	17
Tabelle 4	Gemeldete offene Lehrstellen (sofort verfügbar) Jahresdurchschnittsbestand, 2020 bis 2024	20
Tabelle 5	Lehrstellensuchende (sofort verfügbar) Jahresdurchschnittsbestand, 2020 bis 2024	21
Tabelle 6	Einschaltgrad des AMS 2020 bis 2024	22
Tabelle 7	Überbetriebliche Lehrplätze Jahresdurchschnittsbestand, 2020 bis 2024	26
Tabelle A1	Anteil der überbetrieblichen Lehrplätze an allen Lehrstellen 2024	45
Tabelle A2	Der »Bedarf« an überbetrieblichen Lehrplätzen 2024 Bedarf an überbetrieblichen Lehrplätzen, wenn der Anteil der Lehrstellensuchenden an allen Lehrinteressierten 5% nicht übersteigen soll	46

Tabelle A3

Lehrstellenlücke/Lehrstellenüberhang

Differenz zwischen sofort verfügbaren offenen
Lehrstellen und sofort verfügbaren Lehrstellen-
suchenden nach Bundesland, 2020 bis 2024

47